

Besitzpreis:
Im ganzen deutschen Reich: 18 Mark. Außerhalb des deutschen
Jährlich: 4 Mark 50 Pf. Reichen tritt Post- und
5 jährlich: 4 Mark 50 Pf. Stempelzuschlag hinzu.
Einzelne Nummern: 10 Pf.

Ankündigungsgebühren:
Für den Raum einer gespaltenen Zeile kleiner
Schrift 20 Pf. Unter „Eingesandt“ die Zeile 50 Pf.
Bei Tabellen- und Ziffernauflage entsprechend.

Erscheinen:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
abends.
Fernsprech-Anschluss: Nr. 1295.

Amtlicher Teil.

Dresden, 17. Juni. Se. Majestät der König
findt gestern Abend über Leipzig und Blüffingen nach
London gereist.

Bekanntmachung.

In Folge der von dem unterzeichneten Finanzministerium unter dem 27. Januar 1887 eröffneten Preisbewerbung für den Entwurf von Planstücken zu einem Dienstgebäude für das Königl. Sächs. Finanzministerium und die Post- und Steuerdirektion zu Dresden sind im Gange 84 Entwürfe eingegangen.

Nachdem zu Mitgliedern des Preisgerichts außer den bereits in dem Preisaufriss vom 27. Januar 1887 genannten Herren Oberbaudirektor Siebert in München, Geheimen Baurat Endell in Berlin, Bau- und Lippius, Oberlandbaumeister Tandler und Bau- und Wandel in Dresden, Seiten des Finanzministeriums noch die Herren Ministerialdirektoren Geheimer Räthe von Thümmler und Weigel, Geheimer Rath Heymann und Geheimer Finanzrath Dr. jur. Barchewitz ernannt worden waren, ist in der am heutigen Tage abgehaltenen Sitzung des Preisgerichts

der erste Preis in Höhe von Achttausend Mark mit 5 gegen 4 Stimmen dem Entwurf Nr. 46 mit dem Motto „Saxonia“,

der zweite Preis in Höhe von Fünftausend Mark, einstimmig, dem Entwurf Nr. 64 mit dem Motto „Brunellesco“, und

der dritte Preis in Höhe von Dreitausend Mark gegen eine Stimme dem Entwurf Nr. 23 mit dem Motto „Mit Mass und Ziel“ zugeteilt worden.

Was den vorbehalteten Anlauf von 3 weiteren Entwürfen durch das unterzeichnete Finanzministerium anlangt, so wurde vom Preisgericht gegen eine Stimme beschlossen, keinen der weiter eingegangenen Entwürfe zum Anlauf in Vorschlag zu bringen.

Bei der sodann vorgenommenen Eröffnung der zu den preisgegebenen Entwürfen gehörigen Koversen haben sich ergeben als Urheber

des Entwurfs Nr. 46 mit dem Motto „Saxonia“ die Herren Architekten A. Weißbach und A. Barth in Dresden,

als Urheber des Entwurfs Nr. 64 mit dem Motto „Brunellesco“ Herr Georg Braun in Berlin

und als Urheber des Entwurfs Nr. 23 mit dem Motto „Mit Mass und Ziel“ die Herren Architekten Hartel & Neidemann in Leipzig.

Die sämtlichen eingegangenen Entwürfe sind in der Zeit von und mit Sonntag den 19. Juni bis zu und mit Sonntag den 26. Juni d. J. und zwar Sonntags von 11 bis 4 Uhr und Wochentags von 10 bis 4 Uhr im großen Saale des Gewerbehause, Ostrallee Nr. 13 hierzulst.

Die ungekündigten Entwürfe können von Montag den 27. Juni d. J. ab bis zum Sonnabend den 2. Juli d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr, bezüglich der Rückgabe der ausgestellten Empfangsbecheinungen, im Saale des Gewerbehause, vom 4. Juli d. J. ab aber bei der Kanzlei des unterzeichneten Finanzministeriums im Empfang genommen werden. Auf

Anlagen werden sie aber auch an die Verfasser, jedoch auf Gefahr derselben, portofrei zurückgeführt.

Dresden, den 16. Juni 1887.

Finanz-Ministerium.

Fehr. von Konnerth.

Dietzel.

Nichtamtlicher Teil.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 17. Juni (Tel. d. Dresd. Journ.) Deputierte aus Sofia zufolge nimmt die Krankheit Stambullos einen ernsteren Verlauf. Karaveloff wird gegen Kavitation aus der Hafte entlassen. Es heißt, die Regierung werde der Sobranie vorschlagen, die Versammlung dahin abzuändern, daß im Falle der Thronerledigung oder falls sich die Signatarmähte nicht über die auf die Fürstenwahl bezüglichen Bestimmungen des Berliner Vertrages einigen könnten, die Sobranie alljährlich einen neu zu wählenden Regenten ernennen solle. Die Wahl eines Fürsten soll dem Manne der Pforte gemäß nicht stattfinden. Den Deputierten wird nur ein Bericht über die gegenwärtige Lage erstattet, sowie die in der Kandidatenfrage geführte Korrespondenz vorliegen werden.

London, 16. Juni (W. T. C.) Reuters Offizin meldet aus Simla: Am 9. Juni fand unter einem Teil der Garnison von Herat eine Meuterei statt, an welcher sich etwa 500 Mann beteiligten. Bei der Unterdrückung derselben kam es zu einem Kampfe, in welchem 30 Mann der regierungstreuen Truppen und 50 Rebellen getötet wurden. Die Rebellen flüchteten, wurden aber verfolgt und fast sämtlich gefangen genommen. Die Anführer derselben wurden nach Kabul gesandt.

Dresden, 17. Juni.

Die Neutralität des Suezkanals.

Sehr widersprüchvoll sind die Nachrichten über das Schicksal der in jüngster Zeit viel besprochenen englisch-türkischen Konvention, betreffend die Neutralisierung Ägyptens. So viel bis jetzt zu erkennen scheint allerdings der Sultan durchaus nicht geeignet, dieselbe ohne Abänderung — vor allem ohne eine Feststellung des Zeitpunktes, bis zu welchem es England freibleiben sollte, in gewissen Fällen wieder zu einer militärischen Besetzung des Landes zu verschieben — zu ratifizieren.

So erscheint es zweifelhaft, ob es überhaupt dazu kommen wird, daß dieser Vertrag noch den übrigen Mächten, welche an der Frage als einer europäischen Beteiligung sind, zur Genehmigung vorgelegt wird.

Aber selbst für den Fall ihres Scheiterns wird diese englisch-türkische Konvention wenigstens dazu dienen, die brennende Frage der Neutralisierung des Suezkanals in Fluss zu bringen, ja man hört bereits von Verhandlungen des französischen Botschafters Weddington mit dem englischen Minister des Auswärtigen, welche sich auf diesen Punkt bezogen haben. Bekanntlich enthält die Konvention auch diesbezügliche Bestimmungen, deren Wortlaut allerdings noch geheim gehalten wird, die jedoch nach den neuerdings von Lord Salisbury im englischen Oberhause abgegebenen Erklärungen darauf hinauslaufen, daß der Suezkanal jeder Zeit allen offen stehen solle.

Es dürfte sich daher verlorenen, an der Hand eines von den „Hamb. Nachr.“ gegebenen übersichtlichen Darstellung einmal die Entwicklung dieser Frage nach der Neutralität des Suezkanals zu verfolgen.

Feuilleton.

Ein treues Herz.

Eine Geschichte aus dem wendischen Volke von Heinrich Penn. (Fortsetzung.)

„Du weißt nicht, wie sehr Du Dich verändert hast, seit ich Dich nicht gesehen“, sagte Tine zu ihr, indem er sie bewundernd anblinste.

„Du Dich auch“, entgegnete Anita, nachdem sie ihn heimlich betrachtet hatte.

„Gewachsen und schön bist Du geworden, doch Du schier selbst nicht ahnst, wie schön! Schön Dich nur zu den Spiegel, wenn Du es mir nicht glaubst.“

„Geh, geh“, sagte das Mädchen und errötete neuerdings.

„Wenn es aber wahr ist, warum soll ich es Dir nicht sagen, besonders da wir ja verwandt sind?“

„Als Du kamst, da getraute ich mir nicht, Dich zu danken, wenn Du aber so sprichst.“

„Ahn' was? Du wirst doch nicht Ihr zu mir sagen? Ei, das möchte ich mir ernstlich verbitten! Lieber möchte ich mich janken mit Dir.“

„Iß's wahr?“

„Gewiß.“

„Also streitest Du Dich gern?“

„Mit Dir möchte ich es nicht gern, ich denke, mit Dir könnte ich es vielleicht nicht einmal.“

„Siehst Du, Du sagst „vielleicht“, gewiß ist es also nicht.“

„Doch, es ist gewiß“, bestätigte er. Sie warf einen Blick aus ihren großen, dunklen Augen auf ihn und bekleidete sich dann wieder, ihre Erbien zu schämen.

Das Gespräch stockte. Beide sahen in Gedanken. „Hast Du im Fasching getanzt?“ fragte er nach einer Weile.

„Nein“, entgegnete sie rasch. „Wo denn auch? Hier bei uns passt es mir nicht, und in die Stadt würde mich mein Vater nicht lassen, es freute mich auch nicht.“

„Bereites hast Du aber gewiß schon gehabt?“

„Was sollten mir die?“

„Damit Dich einer in sein Haus führe. Weißt Du, jetzt, wo ich Dich wiedersehe, meine ich, es würde sich auch von Dir leicht singen.“

„Sieh' Vater kannen frei'n:
Drei aus dem welschen Lande,
Drei aus dem deutschen Lande,
Drei aus Steiermark und Kroat.“

„Weißt Du, von wem die Verse sind?“

„Daz̄ ich das nicht wüßte!“

„Nun?“

„Von Preßn.“

„Richtig. Hast Du sein Buch?“

„Schau, wie vergleichlich Du bist, weißt nicht, daß Du mir es selbst gebracht und dabei gelogen, Du hastest es eigens.“

„Ach, jetzt erinnere ich mich. Eigens für Dich habe ich das Buch in die nationalen Farben binden lassen. Ei, ich schäme mich wahrhaft, wie ich das“

„Eine Stelle aus einem fränkischen Liede von Preßn, dem Lieblingssänger der Slaven.“

Der Plan einer Durchsteckung der Landenge von Suez ist nicht neu. Wir wissen, daß bereits die Pharaoen und Darius Pharaos sich mit der Ausführung desselben beschäftigten. Die Vollführung des großen Werkes aber ist der Neuzeit vorbehalten geblieben, welche diese legendre Schöpfung dem Genie des großen François Ferdinand v. Lesseps verdankt. Nach dem zwischen diesem und Said Pascha geschlossenen Vertrage ward ein Suezkanalcompagnie konzessioniert, die im November 1869 den Kanal zu eröffnen vermochte. Französischer Unternehmungsgeist hatte das Werk ins Leben gerufen; 5 Jahre später aber ging der Hauptteil der Aktien durch Kauf in englische Hände über. Wie die Engländer, so hatten indes auch andere Nationen seit 1869 die Bedeutung des anfänglich viel befürchteten Suezkanals erkannt, und man war daher allgemein bemüht, Mittel zur Sicherung desselben einzunehmen. So wurde die Neutralisation des Suezkanals vor 1875 schließlich als die wichtigste Maßnahme der englischen Politik angesehen, um die Sicherheit des Kanals zu gewährleisten. Ein weiterer Versuch, die Sicherheit des Kanals zu gewährleisten, war der Vorschlag des Sir Travers Twiss die Neutralisation des Suezkanals vor 1875, während des russisch-türkischen Krieges, Sam v. Tesséps in einem Briefe an Lord Derby auf diesen Wunsch zurück, und 1879 erklärte sich das Institut de droit international auf Antrag von Twiss für eine ungehinderte Benutzung des Suezkanals auch in Kriegszeiten. Nachdem dann die Engländer Ägypten okkupiert hatten, betonten sie wiederholt, daß dies auch mit im Interesse der Sicherheit des Suezkanals geschehen sei. Wir sind dort, so lagte 1883 Gladstone, zur Herstellung der Ordnung, zur Verbesserung der Einrichtungen und um, soweit es von und abhängt, die Erfüllung der internationalen Verpflichtungen zu fördern, und endlich vorsorgende Maßnahmen zu treffen auf die Freiheit und Sicherheit der Kanal durchzuführen.“ Vermutlich hätte England es am liebsten gesehen, wenn man ihm die Sorge für diese Freiheit und Sicherheit allein überlassen hätte. Da es aber wohl vorausah, daß dies nicht durchzuführen sein würde, so wird 1883 in einem Rundschreiben der britischen Regierung eine gemeinsame Beratung der beteiligten Mächte über die freie Schifffahrt und die Neutralität des Kanals in Vorschlag gebracht. Infolge dessen fand zwei Jahre später, 1885, in Gemäßigkeit einer vorher in London getroffenen Vereinbarung eine Konferenz in Paris statt, an welcher Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich, England, Italien, Russland und die Türkei teilnahmen. Vertreter Spaniens und der Niederlande, sowie ein ägyptischer Delegierter wohnten den Verhandlungen mit beratender Stimme bei.

Während damals auch noch nicht eine Verständigung nach allen Richtungen hin herbeigeführt, so einige man sich doch zunächst über die folgenden Punkte: Der Kanal wird jederzeit, auch im Kriegsfall, jedem Kriegs- oder Handelsfahrzeug ohne Unterschied der Flagge zur freien Benutzung offen stehen. Die Kontrahenten verpflichten sich, die jedergleiche Benutzung des Kanals in keiner Weise zu schwämmern und insbesondere den letzteren niemals einer Blockade zu unterwerfen. Die Kontrahenten verpflichten sich ferner, für die Schonung des Materials, der Vorrichtungen und baulichen Anlagen des maritimen wie des Südzweißkanals, der als unentbehrlich für den Suezkanal anerkannt wurde, Sorge zu tragen. Auch soll keine Festung angelegt werden, die zu einem Angriffe gegen den Kanal oder als eine denselben beherrschende oder bedrohende Position benutzt werden könnte. Keine solche den Lauf des Kanals oder die Befahrung zu denselben beherrschende oder bedrohende Position darf militärisch belegt werden; die Schiffe werden weder im Kanal noch in den Zuflüssen Truppen, Munition oder Kriegsmaterial lauden oder an Bord nehmen. Die Mächte werden ferner in den Gewässern des Kanals kein Kriegsschiff halten; in den

Zuflüssen und Suez können sie solche stationieren, jedoch jede Macht nicht mehr als zwei kriegerführende Mächte steht indes dieses Recht nicht zu.

Über diese Punkte war man, wie gesagt, schon 1885 einig. Eine Meinungsverschiedenheit aber bestand über die Art der Neutralitätskontrolle, England wünschte, von dem Grunde einer Nichtintervention der Mächte bezüglich Ägyptens ausgehend, kleinere internationale Kontrolle; fast alle anderen Mächte aber, und unter ihnen auch die Türkei, verlangten eine Kollektivgarantie der Mächte, die durch eine nationale Überwachungskommission und die Stationierung von Kriegsfahrzeugen an den Kanalausgängen zum Ausdruck gelangen sollte. Später stimmte freilich auch England einer Konsultation zu Prinzip zu, jedoch mit dem Antrage, daß dieselbe durch die in Kairo residierenden Konsulargenten zur Ausübung komme „en cas de guerre ou de troubles intérieurs ou d'autres événements, qui menaceraient la sécurité ou le libre passage du Canal“. Eine weitere Meinungsverschiedenheit bestand damals über die Abgrenzung des zu neutralisierenden Gebiets. Hier opponierten nämlich England und Italien der Bestimmung, daß nicht nur der Kanal, sondern auch seine Zugänge (approches) für neutral erklärt werden sollten. Auch wünschten dieselben Mächte statt einer Neutralisierung der gesamten ägyptischen Territorialwasser eine Beschränkung der derselben auf ein Gebiet von drei Seemeilen.

Teil dieser Meinungsverschiedenheiten noch man indeß seit der Pariser Konferenz von 1885 das Zusammenschließen einer Convention über die Neutralitätsklärung des Suezkanals für ziemlich gesichert an, zumal eine Subkommission der Konferenz schließlich einen Art Kompromißvertrag zu Stande brachte. Zu dem Abschluß einer internationalen Konvention ist es aber deswegen geachtet bisher nicht gekommen. Nachdem nun seit der Pariser Konferenz schon zwei Jahre vergangen, bietet die den Suezkanal betreffende, wahrscheinlich ziemlich allgemein gehaltene Klausel der englisch-türkischen Konvention eine passende Gelegenheit zur demnächstigen Lösung aller Suezkanalfragen durch eine Spezialkonvention. Wünschenswert wäre es allerdings, wenn die Neutralität des Suezkanals jetzt in entsprechender Weise gesichert würde.

Tagesgeschichte.

Dresden, 17. Juni. Ihre Majestät die Königin wird sich morgen Sonnabend, den 17. d. Monats nach Reichenau und sodann nach Klagenfurt zu einem längeren Besuch ihrer Kaiserl. und Königl. Höfe bei des Erzherzogs Karl Ludwig und der Erzherzogin Maria Theresia, sowie des Erzherzogs Otto und der Erzherzogin Maria Josepha begieben.

Dresden, 17. Juni. Vom Reichs-Gesetzblatt ist das 18. Stück heute hier eingetroffen. Daselbe enthält: Nr. 1720) Gesetz vom 31. Mai d. J., die Rechtsverhältnisse der Kaiserl. Beamten in den Schutzbereichen betreffend; Nr. 1721) Gesetz vom 1. Juni d. J., die Feststellung eines Nachtrags zum Reichshaushaltsetat für das Etatjahr 1887/88 betreffend; Nr. 1722) Nachtragskonsent vom 1. März d. J. zur deutsch-rumänischen Handelskonsention vom 14. November 1887 betreffend.

Berlin, 16. Juni. Se. Majestät der Kaiser ist bereit (wie wir bereits gestern in einem Teile der Ausgabe telegraphisch meldeten) wenn auch mit Unterbrechungen, in der vergangenen Nacht recht gut; auch die Schnapsenfeierlichkeiten haben nachgelassen. Am heutigen Nachmittag empfing Se. Majestät den Besuch

tiefen Eindruck gemacht, daß er ihn immer und immer noch hörte, auch dann noch, als er schon längst in das Haus des Vaters zurückgekehrt war.

IV.

Für Tine wäre jetzt Gelegenheit gewesen, zu zeigen, was er gelernt hatte. Er riet dem Vater bei der Feldarbeit und Hauswirtschaft diese oder jene Verbesserung oder Vereinfachung an und setzte ihm ausführlich, wie man dieses oder jenes auf „rationelle Weise“ verüben könnte.

Der Alte hörte ihn ruhig an, schüttelte regelmäßig den Kopf und sagte:

„Das ist alles zusammen nichts. Und wenn es auch etwas wäre, so lange ich Herr bin, bleibt es so, wie es war. Bist Du es einmal, dann wirtschaftet nach Deinem Sinne.“

Gegen den harten Kopf eines alten, fränkischen Bauern ist nämlich mit Neuerungen nichts auszutrichten.

So hatte Tine, der doch nicht gezwungen war, die Arbeit eines gewöhnlichen Tagelöhners zu verrichten, viel Zeit übrig, und viele Stunden verbrachte er bei Pridans, selbstverständlich die meisten bei Anita. Die beiden plauderten wie zwei Kinder, nie ging ihnen der Hafen aus, und alles war ihnen des Gesprächs wert.

„Gestern nachmittag warst Du nicht zu Hause,“ fragte er einmal das Mädchen. „Wo warst Du denn, wieder oben bei den Herrschaften aus der Stadt?“

„Warum fragst Du wieder?“ fragte sie, aber so ruhig, daß man es ihr anhabt, daß sie die Ursache wohl kenne.

der Prinzessin Wilhelm, welche sich vor ihrer Abreise zu den Jubiläumsfeierlichkeiten nach London verabschiedete. — Am späteren Nachmittage war der Reichskanzler Fürst v. Bismarck zum Vortrage im Königl. Palais besohlen.

Nach der Vorstellung des Garde-Husarenregiments ist Prinz Wilhelm heute mittag auf dem Wege über Spandau und Bremen nach Wilhelmshaven abgereist. Dort wird derselbe an Bord des Aviodampfers „Sip“ gehen, um auf diesem die Überfahrt nach Cuxhavensohne zu machen. Auf die Seefahrt wird ihn Se. Königl. Hoheit der Prinz Heinrich an Bord eines Torpedobootes begleiten. Prinz Heinrich wird in Chatham landen, und fährt von da nach London gegeben. In der Begleitung des Prinzen Wilhelm befinden sich der Generalleutnant v. Habeneck und der persönliche Adjutant Major Frhr. v. Bissing, in der Begleitung des Prinzen Heinrich der Fügeladjutant Korvettenkapitän Frhr. v. Seckendorff.

Wie nachträglich gemeldet wird, gewährten Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Wilhelm am Sonntag im Normorpalais dem persischen Gesandten Mirza-Reza-Shah die von demselben nachgesuchte Audienz. Der Gesandte hatte von seinem Souverän, dem Shah, den Auftrag, dem Prinzen das Porträt des Shahs und der Prinzessin den persischen Damenorden zu überreichen. Das Medaillonporträt des Shahs, die höchste Auszeichnung, die er verleiht, ist von drei kleinen Brillanten umgeben und wird an einem blauen Bande an der linken Brust getragen. Eine ähnliche Dekoration mit derselben Montierung befindet bereits der Kaiser und Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz. Der Damenorden gleicht den Insignien des Sonnenordens, ist ebenfalls reich in Diamanten gefaßt und zum Tragen für eine Dame am roten und grünen, über die Schulter gehenden Bande eingerichtet.

Der Reichskanzler Fürst v. Bismarck ist heute nachmittag, vom Grafen Ranftu begleitet, nach Friedrichshafen abgereist.

Der Bundesrat erließte in seiner heutigen Sitzung den Antrag Sachsen wegen erneuter Aufforderungen des § 28 des Sozialistengesetzes für die Stadt Leipzig (Fortschauer des kleinen Belagerungslandes) seine Zustimmung. (Für einen Teil der Auflage wiederholt.)

Der „Reichstag“ veröffentlicht das Gesetz betreffend die Rechtsverhältnisse der Kaiserl. Beamten in den deutschen Schutzgebieten vom 11. Mai 1887. Dasselbe bestimmt belanglich, daß aus Beifluss des Bundesrats den Kaiserl. Beamten, welche in den deutschen Schutzgebieten eine längere als einjährige Verwendung gefunden haben, die dazelbst zugebrachte Dienstzeit bei der Pensionierung doppelt in Rücksicht gebracht werden kann und daß die Gouverneure, Kanzler und Kommissare für die deutschen Schutzgebiete durch Kaiserl. Verfügung jederzeit mit Gewährung des gesetzlichen Wartegeldes einstweilig in den Ruhestand versetzt werden können. Des weiteren veröffentlicht der „Reichstag“ das Gesetz betreffend die Feststellung eines Nachtrags zum Reichshaushaltssatz für das Staatsjahr 1887/88 vom 31. Mai 1887.

Ein Bericht der „A. St. Pr.“ über eine Unterredung mit einer hochgestellten Persönlichkeit, betreffend die Orientfrage, speziell die bulgarische Frage und die Stellung Russlands und Österreichs zu demselben, in welcher Unterredung von der interviewten Persönlichkeit wiederholt betont worden, daß es an Österreich-Ungarn wäre, mit Vorschlägen, in Betreff Bulgariens hervorzutreten, wird in Wien, wie der „A. St. Pr.“ von dort berichtet wird, vielfach dahin kommentiert, daß man es hier mit einer Anregung zu thun habe, die darauf abzielt, der österreichisch-ungarischen Regierung auf diesem Wege einen initiativen Schritt nahezulegen.

Der „Nordd. Allg. Blg.“ wird geschrieben: Bei dem Aufsehen, welches die durch die Tagesspreche verbreitete Nachricht von der beantragten Wiederaufnahme des Verfahrens gegen den im Jahre 1881 wegen Ermordung seines Chefs zum Tode verurteilten und zu lebenslanger Haftstrafe bestraften Barbier und Schankwirt Albert Rietz aus Elberfeld erregt, hat sich der Justizminister veranlaßt gegeben, den ersten Staatsanwalt in Elberfeld telegraphisch hierher zu bestellen, um dessen mündlichen Vortrag über die Angelegenheit entgegenzunehmen.

Der „Dniensk. Warshawski“ erläutert in einem eingehenden Artikel die Bedeutung des Utaf vom 14./15. März über die Beschränkung in der Erwerbung und Benützung von Immobilien durch Ausländer. Bemerkenswert ist noch der

Ex wort äußerlich die Zigarette von sich, daß die Janiter umherstöben.

„Wie hat mich gefragt, wie Du bist,“ sagte jetzt das Mädchen und lachte laut.

„Was kannst du das!“ fuhr er auf.

Er schreckt sich das Mädchen auf, es hatte nicht die Absicht gehabt, ihm zu erkennen.

„Wie, Wie, und immer Wie!“ rief er, „das ist mir ein so unangenehmer Name, daß ich Dich bitte, mir ihn nicht mehr zu nennen!“

Auch die jungen Mädchen haben ihre Gedanken. „Aha, durchdrückt es Anto, „Du bist eifersüchtig auf meine Freunde!“ — und deshalb neckte sie ihn nach einiger Zeit erst recht wieder mit dem Stadtfeststein, lobte dessen Lebhaftigkeit und Bereitschaft und andere Vorzüge ihrer Freunde, die keine zwei Brüdergeschwister weit in dem hübschen Landhause auf der Andere wohnten.

Dasselbe war ursprünglich ein Bauernhaus, der Vater des Adjunkten, der ein vermögender Weinhandels gewesen, hatte den Betrieb im Revolutionärzeuge geflossen, ihn jedoch einem bürgerlichen Pächter überlassen.

Erst nach dem vor zwei Jahren erfolgten Tode des Vaters ließ bei der zunehmenden Kranznlichkeit seiner Frau der Geschäftsbaukunst Karl das Gebäude zu einem hübschen Landhause umgestalten, damit seine Söhne dort den Landhausenthal nehmen könnten. Nun sah das Haus mit dem neuen Ziegeldache, den grünen Falzsteinen, mit den vielen Blumen am Fenster recht freundlich aus.

Da diese Umwandlung erst im vergangenen Frühling sich vollzog, so ist es begreiflich, daß Tine, der

Nordd. Allg. Blg.“ folgende Ausführung des gedachten Blattes.

Ganz absurd ist es, den Utaf als eine Redaktion für die Ausweisung russischer Untertanen aus Preußen, oder gar als einen neuen gegen die Polen gerichteten Schlag hinzustellen. Die russische Regierung benötigt weder eine fremde Nationalität zu unterdrücken, noch die in Russland lebenden Russen zu ausschließen. Ist doch gleichzeitig mit der Veröffentlichung des Utaf die Bearbeitung eines Gesetzes beschritten, die Nationalisation der Ausländer, vorzunehmen worden? — Der Utaf vom 14./15. März verfolgt mit einem Worte nicht ein enges, nationales Ziel, sondern bezweckt allein das Wohl des Staates — wie das in seinem Eingangsvermerk deutlich hervorgehoben wird.

Wien, 16. Juni. Kronprinz Rudolf ist gestern abends zu den Jubiläumsfeierlichkeiten nach London gereist und zwar über München, wo steht er den heutigen Tag bei seiner Schwester, der Erzherzogin Sophie, zu bringt. Die Rückfahrt aus London in Wien ist auf den 21. d. Mts. angesetzt.

Der Unterrichtsminister Dr. v. Gaertner hat an den mährischen Landeskultiv einen Erlaß gerichtet, in welchem dieser aufgefordert wird, einen Plan zur systematischen Erziehung des deutschen Unterrichts an den slawischen Mittelschulen auszuarbeiten. Der Erlaß des Ministers bezeichnet die Kenntnis der deutschen Sprache als unablässliche Normendigkeit. — Aufsehen erregt ein Schreiben des Markgrafen Pallavicini an seine ungarischen Wähler, in welchem er erklärt, auf ein neues Mandat für den Reichstag zu verzichten. Der Markgraf empfiehlt seinen Landsleuten bessere Pflege der deutschen Sprache, denn Ungarn, das von Slawen bedroht ist, könne sich nur auf das deutsche Element stützen. Desgleichen empfiehlt er bessere Schönung für die gemeinsame Armee an den Tag zu legen, und alles zu thun, um deren Geist und Schlagnietigkeit zu erhalten. Er verneint auf das schwäcliche armeeindische Bestrebungen. Leider ist zu befürchten, daß der Markgraf Pallavicini Prediger in der Wüste bleiben wird. — Es scheint, daß alle Meldungen über die bulgarische Regenschaft der Sobranie vorausliegenden Fürstenkandidaturen mit großem Misstrauen aufgenommen sind, denn einerseits hat die Regenschaft bisher noch gar keine Entscheidung getroffen und andererseits wird bestätigt, daß die Bulgaren am liebsten die Fortdauer des gegenwärtigen Zustandes sehen würden. Nur für den Fall, daß eine entschiedene Rötzigung dagegen vorliege, würden die Bulgaren ernstlich zur Fürstenwahl schreiten.

Δ Prag, 16. Juni. Die tschechischen Turner aus Amerika kamen heute ½ Uhr nachmittags hier an und wurden von einem überaus großen Teile der tschechischen Bevölkerung Brags und der Vororte mit Jubel begrüßt. Im Staatsbahnhofe wurden die amerikanischen Gäste von der Prager Stadtvertretung mit dem Bürgermeister an der Spitze, tschechischen Vereinsdeputationen und Kreuzelsräubern festlich empfangen. Der Bürgermeister richtete an die Gäste folgende Ansprache:

„Amerikanische Bürger! Tschechische Brüder! Seit jenen alten Zeiten, in welchen die geborenen Söhne Kolumbus zu den Gebieten Europas paradieschen und die mächtigen Nachbarstaaten, daß ein neuer Weltteil aufzufinden warden, haben diese Schiffe, von einem so edlen Betriebe und so edlen Leidenschaften getrieben, die Wogen des atlantischen Oceans durchschwommen, als die beiden Schiffe, welche unfern so lieben Nachbarn in unsere See mehren. Wir kennen unsere Zeit das Seitaler fühler Erziehung und bewundern ab die ersten Repräsentanten dieser Zeit das freie Volk der amerikanischen Staaten und doch hat auch gerade aus der Mitte dieses alten neuen Volkes ein junger, heiliger Geist, die Liebe zu den nationalen Brüdern, die Liebe zu Euren getreuen Heimat und Euren Vorfahren zu und geführt. Ihr habt Eure Freiheit unterbrochen, Ihr habt Euch den unzulänglichen Meilen angetreten, um durch Eure Anstrengungen in Prag zu behandeln, um Euren Kultus und Eure Religion verloren zu haben, daß geborene Tschechen und Ihr Nachkommen auch jenseits des Oceans in ihrem neuen Vaterlande ein neues Herz für unser teuer Land Menschen. So sind uns also willkommen, ehemalige Bürger, jetzt willkommen. Ihr Verbündeter der edlen nationalen Idee, kommt unter Eurem Heimat, damit wir gemeinschaftlich unseren Geist erheben in der Hymne unserer Freiheit.“

Und warum bist Du denn böse, wenn ich an

Wie hat mich gefragt, wie Du bist,“ sagte jetzt das Mädchen und lachte laut.

„Was kannst du das!“ fuhr er auf.

Er schreckt sich das Mädchen auf, es hatte nicht die Absicht gehabt, ihm zu erkennen.

„Wie, Wie, und immer Wie!“ rief er, „das ist mir ein so unangenehmer Name, daß ich Dich bitte, mir ihn nicht mehr zu nennen!“

Auch die jungen Mädchen haben ihre Gedanken.

„Aha, durchdrückt es Anto, „Du bist eifersüchtig auf meine Freunde!“ — und deshalb neckte sie ihn nach einiger Zeit erst recht wieder mit dem Stadtfeststein, lobte dessen Lebhaftigkeit und Bereitschaft und andere Vorzüge ihrer Freunde, die keine zwei Brüdergeschwister weit in dem hübschen Landhause auf der Andere wohnten.

Dasselbe war ursprünglich ein Bauernhaus, der

Vater des Adjunkten, der ein vermögender Weinhandels gewesen, hatte den Betrieb im Revolutionärzeuge geflossen, ihn jedoch einem bürgerlichen Pächter überlassen.

Erst nach dem vor zwei Jahren erfolgten Tode des Vaters ließ bei der zunehmenden Kranznlichkeit seiner Frau der Geschäftsbaukunst Karl das Gebäude zu einem hübschen Landhause umgestalten, damit seine Söhne dort den Landhausenthal nehmen könnten. Nun sah das Haus mit dem neuen Ziegeldache, den grünen Falzsteinen, mit den vielen Blumen am Fenster recht freundlich aus.

Da diese Umwandlung erst im vergangenen Früh-

ling sich vollzog, so ist es begreiflich, daß Tine, der

Nordd. Allg. Blg.“ folgende Ausführung des gedachten Blattes.

tschechische Turnhalle fuhren. Von dort wurden sie nach den für sie bereit gehaltenen Absteigequartieren geleitet. Ihre Zahl beträgt 295, darunter befinden sich 120 Frauen und 18 Kinder. Ein ständiger Vorfall kam, so viel bis jetzt bekannt, bei dem „Einzug“ der amerikanischen Soldaten in Prag nicht vor.

Δ Paris, 15. Juni. Der Finanzminister Nouvier hat die Einnehmer der indirekten Steuern aufgefordert, nicht bloß bei der Erhebung der Badersteuer, sondern auch bei allen indirekten Abgaben, solchen i. w. die Rechte und Interessen der Staatsfeste mit aller Entschiedenheit wahrzunehmen und sich aus keine gütlichen Abfindungen mit einer Teilsumme einzulassen, sondern stets unerbittlich das Rechtsverfahren zu verfolgen. Die unabdingbaren Organe aller Parteien drücken ihre Zustimmung zu diesem Erlaß aus, welcher den Unterbeamten verspricht, daß sie bei Bevölkerung deselben auf den Schatz ihrer Borgefesten rechnen können. — Der von der Regierung niedergelegte Auschluß für die Vereinigung der Verwaltungen Cochinchinas, Annam und des Tonkins hat heute unter dem Vorstehe des Ministers des Auswärtigen keine Beratungen begonnen. — Der König von Griechenland und der Herzog von Sparta traten heute früh dem Präsidenten der Republik einen Besuch ab. — In London traf heute früh um 5 Uhr das englische Panzer Schiff „Alexandra“ ein. Admiralschiff des Herzogs v. Edinburgh. Der Hohenadmiral sandte dem Schiffe einen Hafemeister als Lothorn. Bei der Einfahrt in den Hafen grüßt die „Alexandra“ mit 21 Schüssen; der „Colbert“, Admiralschiff des Viceadmirals Beyron, Befehlshaber des Übungsgeschwaders, antwortete sofort; die übrigen Schiffe im Hafen flaggten. Um 10 Uhr begab sich der Herzog v. Edinburgh in großer Uniform und zu Wagen nach der Seepoldkette (Hohenadmiralswacht), um den Hafemeister zu begrüßen. Die Musik spielte die englische Nationalhymne; die Bevölkerung grüßte den Königl. Gast. Der Besuch dauerte 20 Minuten. Hierauf begab sich der Prinz an Bord des „Colbert“. Einwohner wurden beide Besuche erwidert. Damit ist der unliebhafte Zwischenfall von Cannes beigelegt. — Die griechische Regierung hat 3 Panzer-Schiffe im Frankreich bestellt: 2 auf den Werften des Mittelmeeres, 1 auf den Werften der Loire. — Die Einfuhr Frankreichs betrug im Mai d. J. 3524 Mill. Frs. gegen 315 im Mai v. J., die Ausfuhr 286 Mill. im Mai dieses, gegen 259 im Mai vorigen Jahres. Die Steigerung der Einfuhr kommt ganz auf Rechnung der fertigen Waren, von denen für 11 Mill. mehr, und der Rohstoffe und Halbfabrikate, von denen für 67 Mill. mehr eingeführt wurde, als im Vorjahr, während die Lebensmittelzufuhr — jedenfalls infolge der Hollerhöhung — um den bedeutenden Betrag von 32 Mill. gegen den entsprechenden Monat des Vorjahrs abnahm. Diese Abnahme erklärt sich aus der dem vorhergehenden Urlaub der Zollgesetz vorangegangenen Mehreinfuhr zu den niedrigeren Zollhöhen. Die Zunahme der Ausfuhr um 27 Mill. entfällt ganz auf das Kapitel der Rohstoffe und Halbfabrikate, da von fertigen Waren nur um 1 Mill. mehr, und von Lebensmitteln sogar um 1 Mill. weniger als im Mai 1886 ausgeführt worden ist. In den 5 ersten Monaten d. J. zusammengekommen ist die Einfuhr, verglichen mit der entsprechenden Zeit des Vorjahrs, um 48 Mill. (von 1737 auf 1785) und die Ausfuhr um 39 (von 1296 auf 1335) gestiegen; indes bestätigt sich die Zunahme der Einfuhr, die Ausfuhr um 27 Mill. entfällt ganz auf das Kapitel der Rohstoffe und Halbfabrikate, und gegen das Urteil Berufung eingelegt. Das Obergericht entschied ganz wie die erste Instanz trocken weigert die Schuldansprüche die Zahlung. Nunmehr hat der Gläubiger liegendes Staatsgegenentum beschlagnahmen lassen und will dasselbe im Versteigerungsweg verkaufen, wenn keinen Anspruch nicht genügt geschieht. — Die Einfuhr der Sobranie für den 3. Juli d. J. ist bestimmt, um die Einberufung der Sobranie für den 3. Juli d. J. sein Bewenden. In betreff der der Sobranie zu unterbreitenden Vorschläge werden endgültige Weisungen erst nach der Rückkehr des Justizministers Stoylow gesetzt werden, welcher für die nächsten Tage entgegengezogen wird. Wie wir bereits meldeten hat Dr. Stoylow die Rückkehr von Wien heute Morgen angetreten und zwar über Belgrad, wo siebzigst er kurzen Aufenthalt nimmt, um sich durch persönliche Führung über die Bedeutung und Erweiterung des in Serbien eingetreteten Kabinettwechsels für die serbisch-bulgarischen Beziehungen zu unterrichten.

* Sofia, 15. Juni. Die bulgarische Regierung sieht sich infolge der Volksstimme und der allgemein gehibenen Vorbereitungen für den Zusammenritt der großen Sobranie außer Stande, den von Riga Bey in dieser Richtung erhobenen Bedenken Reduzierung zu tragen, und es behält somit bei der Einberufung der Sobranie für den 3. Juli d. J. sein Bewenden. In betreff der der Sobranie zu unterbreitenden Vorschläge werden endgültige Weisungen erst nach der Rückkehr des Justizministers Stoylow gesetzt werden, welcher für die nächsten Tage entgegengezogen wird. Wie wir bereits meldeten hat Dr. Stoylow die Rückkehr von Wien heute Morgen angetreten und zwar über Belgrad, wo siebzigst er kurzen Aufenthalt nimmt, um sich durch persönliche Führung über die Bedeutung und Erweiterung des in Serbien eingetretenen Kabinettwechsels für die serbisch-bulgarischen Beziehungen zu unterrichten.

* Cairo, 6. Juni. Ein interessanter Streitfall ist hier aufgetaucht. Seitens der hiesigen Bevölkerung war einem europäischen Bankhaus eine Entschädigung im Betrage von 14000 £/St. durch die ägyptische Regierung zugesprochen worden. Letztere nahm das Urteil an und wies die Zahlung mittelst Scheid bei der Staatschuldenkasse an, welche aber die Zahlung verweigerte und gegen das Urteil Berufung eingelegt. Das Obergericht entschied ganz wie die erste Instanz trocken weigert die Zahlung. Nunmehr hat der Gläubiger liegendes Staatsgegenentum beschlagnahmen lassen und will dasselbe im Versteigerungsweg verkaufen, wenn keinen Anspruch nicht genügt geschieht. — Die Einfuhr an der jugoslawischen Grenze ist andauernd bestreitig. Die Stämme der Hemra, welche von Seiten der ägyptischen Regierung mit Waffen und Munition bestellt worden waren, machen davon guten Gebrauch, indem sie jetzt bei verschiedenen Zusammenstößen die Rebellen schlagen. Das Haupt dieser Stämme, der Scheich Egeli hat in Übereinstimmung mit den anderen Anführern beschlossen, von der ägyptischen Regierung neue Sendungen an Waffen zu begehrn. Als Unterstützungs ihres guten Verhaltens werden diese Stämme einen ihrer Häuptlinge als Geisel nach Kairo schicken.

Essai-lothringsche Jeremiaden. Während die politischen Geheimnissgenossen des Reichsabgeordneten „de Dietrich“ in Frankreich soeben erstmals für eine Verhölung des Herren eingetreten sind, hat der genannte Herr in seiner Rede gegen Einführung des Bürgermeistergesetzes in den Reichslanden bemerkt: „Wir können keine neuen Verhöllungen machen, wir können keine neuen Laster tragen, wie können keinen Mann mehr zum Herrn stellen. Die Gestaltung eines Mannes zur Knecht setzt der Familie jährlich mindestens 500 M. unter jüdischen Umständen in ein

das herliche Grün der Wälder sind die Farben, in welche die Inseln sich kleiden. Die klimatischen Verhältnisse sind nicht ungünstig, die durchschnittliche Wärme beträgt etwa 21 Grad C. und ist wohl erträglich. Die Temperatur ist fast stets gleich; man bemerkt nur äußerst geringe Schwankungen des Barometers. Orte im eigentlichen Sinne gibt es dort nicht. Die Tierwelt hat sich durch Import bedeutend verbessert. U. a. ist die Pferdezucht dort recht gut gelungen. Die Vegetation ist ebenfalls großer Reichtum, aber auch hier hat der Import das Beste thun müssen. Die importirten Gewächse gedeihen dort fast so gut wie in der Heimat. Kirschen und Apfel sind weniger gut geraten, dagegen Erdbeeren, Stachelbeeren, Himbeeren in großer Fülle, wenn ihnen auch das süße Aroma und das liebliche Geschmack wie in der Heimat fehlt. Das Haupterzeugnis Havanna sind Reis und Zucker. Vieles wird im Lande selbst konsumiert, indeß auch große Portionen ausgeführt. Auf Hawaii befinden sich ca. 200 Zuckerplantagen, deren Ertrag sich im Jahre 1886 trotz der schlechten Zuckerpreise auf 140 Millionen Mark belaufen hat. Von 1820 an hat sich die Kultur des Landes durch die Missionare in rascher Folge gehoben. Es gibt wohl auf Hawaii keinen Mann, der nicht leben und arbeiten kann; es sind dort gute Schäfle, namentlich auch Handwerkschäfle und Missionsschäfle vorhanden. Ganz erstaunlich ist die Kenntnis deselben von untern Verhältnissen. Die Regierung besteht aus einem Oberhaupt mit 17 Mitgliedern und einem Parlamente mit 40 Mitgliedern. Über die Sitzungen werden wie bei uns meteorologische Berichte herausgegeben. Die Literatur steht auf einer sehr hohen Stufe.

„Und warum bist Du denn böse, wenn ich an

Wie hat mich gefragt, wie Du bist,“ sagte jetzt das Mädchen und lachte laut.

„Was kannst du das!“ fuhr er auf.

Er schreckt sich das Mädchen auf, es hatte nicht die Absicht gehabt, ihm zu erkennen.

„Wie, Wie, und immer Wie!“ rief er, „das ist mir ein so unangenehmer Name, daß ich Dich bitte, mir ihn nicht mehr zu nennen!“

Auch die jungen Mädchen haben ihre Gedanken.

„Aha, durchdrückt es Anto, „Du bist eifersüchtig auf meine Freunde!“ — und deshalb neckte sie ihn nach einiger Zeit erst recht wieder mit dem Stadtfeststein, lobte dessen Lebhaftigkeit und Bereitschaft und andere Vorzüge ihrer Freunde, die keine zwei Brüdergeschwister weit in dem hü

Bewahrung jeder Bewahrung des Heeres sehr begreiflich." Hierzu wäre zu bemerken, daß und ein Entgegenstehen des Herrn „de Diesbach“ und seiner Freunde gegenüber den Reformbewegungen für die deutsche Armee allerdings begreiflich erscheint, aber aus ganz anderen Gründen, als jenes Herrr anzuführen besteht hat. Diese Gründe sind lediglich politischer Natur und haben, wie wir sofort nachweisen werden, mit Rücksichtnahme auf seine elsäss.-lothringischen Landsleute gar nichts zu thun. Vor allem muß festgestellt werden, daß der militärischen Opfer, welche die Elsäss.-Lothringen durch Erfüllung der Dienstpflicht bringen, unter sämtlichen Bundesstaaten ziemlich die gleichen sind. Nach Ausweis des Ausbildungsgeschäfts hat Elsäss.-Lothringen im Jahre 1886 im ganzen 5732 Mann zum lebenden Heere gestellt, während desgleichen Geschäftsjahrs Baden, welche 60000 Einwohner weniger zählt, 5901 Mann aufzubringen hat. Es kommt dabei noch in Betracht, daß im Reichslande auch noch zahlreiche Altwüste zur Einstellung und Heer gekommen, jumal sich dieselben doch relativ viel weniger häufig der Gefangenschaft entziehen, wie die eingeborenen Elsäss.-Lothringen. Wie sieht es aber in Frankreich aus, den doch augenscheinlich die Sympathien des Herrn „de Diesbach“ und Konföderation gelten? In Deutschland trug die Bevölkerung pro Kopf zehn Mark für Heeresbedarf bei, in Frankreich 16 M. In Deutschland beträgt die Schatzlast an direkten und indirekten Steuern 18 M. pro Kopf, in Frankreich 52 M. Und so wagen jene Herren noch zu schreien, die Reichslande könnten keine neuen Opfer mehr tragen, sie könnten keine neuen Opfer mehr für militärische Zwecke bringen, während das Land, nach weitem die fortwährend schwächer, in allen diesen Dingen bedeutend viel größere Opfer bringt. Es hat gerade bei den Probeschreibungen aus den Reichslanden doch nur dann einen Sinn, über deutliche Verhältnisse und Zustände zu klagen, wenn der betreffende Vergleich mit Frankreich ein für letzteres günstigeres Resultat ergibt. Gerade das Gegenteil ist aber der Fall. Und wenn dann wirklich das materielle Wohlgehen und die möglichst geringe Aufzehrung der finanziellen, sowie der persönlichen Leistungsfähigkeit der Reichslande dem Herrn „de Diesbach“ am Herzen liegt, so mußte er ja, angeglichen der angeführten Zahlen, mit Freuden die Angelegenheit zu Reichslande delegieren! Das ist aber alles augenscheinlich für jene Herren nur „Dramenstück“, um ihre nahen Gedanken zu verbergen. Denn bei all diesen Verteilungen aus jenem Bogen muß immer zum Vergleich Frankreich herangezogen werden, um ein sachlich richtiges Bild zu gewinnen. Man hätte sich aber wohl, daß zu Ihnen, sondern redet, als ob die Reichslande nur deshalb große Opfer bringen müßten, weil sie zu Deutschland gehören. Und um auch jene europäisch voneinandergetrennten 500 M., welche angeblich jeder Soldat einer elsäss.-lothringischen Familie teilen soll, in das richtige Licht zu rufen, so möchte doch der Herr „de Diesbach“ einmal den Beweis für seine Rechtfertigung zittermäßig antreten unter gleichzeitiger Bekräftigung, daß der Soldat einer französischen Familie leidet. Sicherlich möge er aber auch in Anzug bringen, welcher Jammer denjenigen Familien zugefügt wird, deren Angehörige, verlebt durch eine verbrecherische Agitation, bei der französischen Fremdbesetzung Dienste gesammelt haben!

Bur Buckstein.

In der Bucksteinfrage ist in zweiter Lehre eine Vereinigung der wohlbegangenen Parteien erzielt worden, nach welcher das Aufzehrungsrecht des Geistes als gefestigt angesehen werden darf. Darüber, daß den zunehmend wachsenden Rückläufen der Bürgelsteuer gegenüber im Interesse der Reichschaft durch eine Konsumabgabe Abhilfe geschafft werden müsse, herrschte Einvernehmen. Der Jüter ist ein Steuerobjekt, welches als solches unter allen Umständen nur schwer erheben werden kann, in seiner großen Masse ein Verbrauchsgegenstand, dessen Belastung überwiegend die mobiliabenden Klassen trifft. Umso mehr ist deshalb seine Gewinnzehrung gerade jetzt neben dem Brannwein gerechtfertigt.

Die Bereinigung erfolgte auf der Grundlage eines Entwurfs, über den man sich in einer Besprechung der mobiliabenden Parteien, der Konkurrenz, des Centrum und der Nationalliberalen, verständigt hatte. Nachdem das Geleit vom vorigen Jahre, dessen Wirklichkeit in Betrieb der Aufzehrungsregelung erst im August des laufenden Jahres eintrat, bereits eine beträchtliche Abmilderung des fiktiven Exportprämiens herbeigeführt hatte, entfielen die in der Regelungsordnung vom 1. August 1888 beschuldigte weitere Verabmilderung der Exportzölle um durchschnittlich 1,50 M. der Exportzölle der Republik doch nicht unbedenklich mit Rücksicht auf die Höhe des Weltmarktes und die hohen Exportprämiens der Nachbarstaaten. Eine Erhöhung der verhältnismäßig hohen Aufzehrungsregelung bei gleichzeitiger Verabmilderung der Rückensteuer, wie sie der Ratstag Chamars mit dem Tag von 80 Pf. Rückensteuer und 8,50 M. Aufzehrungsregelung vorschloß, mußte der Rückensteuerabgabe weniger Opfer zu und ließ dringend im Interesse der Landesfreiheit und einer gesamtmäßigen Gestaltung der Rückensteuer. Sie liegt gleichzeitig im Interesse derjenigen Kreise der Rückensteuer, welche unter weniger günstigen Aufzehrungsbedingungen arbeiten und deshalb bisher genötigt waren, einer reinen Fabriksteuer unterworfen — eine Maßregel, welche in diesem Augenblick die schweren Gefahren für das gesamte in der Rückensteuer angelegte Kapital herbeiführten müßte.

Seufz; kurz es ist törichtlos anzuerkennen, daß die Kultur Hawaii vor der Europas feindewegs zurücksteht.

Posttheater. Die für Sonnabend angelegte Aufführung von „Wigton“ ist auf Montag verlegt worden, Sonnabend bleibt das 1. Kl. Posttheater geschlossen. Sonntag, den 19. wird als Schluss des Röbelungenringes „die Götterdämmerung“ zur Aufführung gelangen.

Rehdingertheater. Im Ensemble gastspiel der Mitglieder des Wallnertheaters in Berlin unter Leitung des Herrn Direktors Lebrun wird seit Mittwoch den 15. d. Wks. Heinemann Lustspiel „Herr und Frau Doktor“ gegeben. Der uns durch die vorjährige Aufführung bekannte Schwanz bewährt durch das ganz treffliche Zusammenspiel der Darstellenden von neuem einen durch hellester Komik unterhaltenden Eindruck. Den herostragendsten Anteil daran nehmen die charakteristischen vor jeder Überreibung fern bleibenden Leistungen der Herren Gutberg, Blanke, auch der Frau Ronkaupt und des Hr. Winkler, welche in der Rolle der jugendlichen Elie ein entschiedenes, sehr gewandtes Talent und piante, höchst treffende Ausdrucksfähigkeiten der Rede entwickelt, obwohl sie die frühere Betteiterin in dieser Partie, Hr. Odilon noch nicht völlig erreicht. Nach Beendigung der Heilesekte des Herrn Direktors Lebrun wird Moers Lustspiel „Der Hypochonder“ wieder gegeben werden.

Der Entwicklung der Rüstfertigung, welche im allgemeinen im Interesse der nationalen Produktion nur erwünscht sein kann, ist in Bemessung der Ausführungsregelung für weissen Zader entsprechend Rechnung getragen und damit gleichzeitig der Industrie der Metallverarbeitung, welche unter der unabsehbaren Änderung des Sturmboots geschädigt wird, der Weg geniesen, auf dem sie für ihre Verluste Erfah finden kann.

Bei Maßregeln von so durchgreifender Bedeutung für verschiedenartig liegende Interessen, welche Maßregeln indest durch grobe Geschwundene der Reichsfinanzen und der Reichspolitik geboten sind, ist es selbstverständlich unmöglich, alle Interessen in gleichem Maße zu berücksichtigen. Bei den getroffenen Übereinkommen, welches zunächst nicht das ideale Beste, sondern das Erreichbare im Auge behalten mußte, ist, wie wir glauben, mit einer gerechten Würdigung des Verlusts und der Bedeutung der verschiedenen Interessen verfahren, und dies läßt hoffen, daß ein Gesetz, welches auf solcher Grundlage gestanden kommen soll, auch eine genügende Garantie der Dauer in sich trägt. jedenfalls wird mit dem Abschluß der beiden Gesetze über Brannwein- und Gütersteuerung ein hochbedeutender Schritt getan zur Sicherung und Festigung des Reiches, dessen Finanzen auf diese Weise sicher fundamentei werden, und es ist erfreulich, daß dieser Erfolg durch eine soziale Verständigung unter den bedeutsamen und maßgebenden Parteien des Reichstages erreicht worden ist.

Betriebsergebnisse der Königl. Staats-Gesellschaften.

Montag Mai 1887.

Bevölkerte Personen	Anzahl: 2660725
Einnahme aus dem Personen-	
verkehr	Mark: 2133428
Beförderte Güter	kg: 1061846000
Einnahme aus dem Güterverkehr Mark: 3167480	
+ sonstigen Quellen	327640
Gesamteinnahme	6228548

Dresdner Nachrichten

vom 17. Juni.

* Se. Excellenz Dr. Staatsminister v. Rostitz-Wallwitz widmete gestern vormittag der Literatur- und Kunst- und Kultusministerin eine eingehende Besichtigung, die namentlich auch den teils schon in Gebrauch genommenen teils noch in Herstellung begriffenen neuen Gebäuden galt.

Die Stadtverordneten genehmigten in ihrer unter Vorstand des Amtes für Bürgerschulen abends 7 Uhr abgeschlossenen Sitzung, welcher u. a. auch Bürgermeister Bönnig und mehrere Abgeordnete beteiligt waren, die Börsen- und Ausstellungsgesellschaften abgelehnt werden, die nachgewiesenermaßen von ehrgeiziger Seite, wie ergebnisreicher Weise gegen die Börsen und Ausstellungsgesellschaften eintraten. Die Verhandlungen wohnten in Vertretung der Königl. Staatsregierung, Dr. Regierungsrat Kreitmar, sowie in Vertretung des Rates der Stadt Dresden, Dr. Stadtrat Heier, bei. Der letztere hielt die Börsenabgeordneten im Namen des Rates in Dresden sehr willkommen. — Die Tagesordnung der Verbandsversammlungen war eine sehr umfangreiche. Aus den von Verbandsvorständen Hrn. Cobau-Berlin erlassenen Berichten über das Verbandsjahr 1886/87 war zu entnehmen, daß dem Verbandsgesamt 23 Innungen und 843 Verbandsgenossen angehören. Die Organisation des Verbands umfaßt 26 Vororte mit 79 Laienansetzen, die sich über das ganze Reich erstrecken. Von den weiteren Kreise interessierenden Verhandlungsgesellschaften erhielten wir die Frage der Einrichtung eines Lehrlingspflichtenbuches. Eine vom vorjährigen Verbandsjahr hierzu eingesetzte Kommission hatte einen besitzergreifenden Einspruch ausgearbeitet, in welchem die Verbandsregeln für Lehrlinge leichtfertig zusammengefaßt sind. Nach längeren Debatten, in welcher ein mehrfacher Widerspruch geltend wurde, wurde mit großer Majorität beschlossen, daß im Entwurf vorliegende Lehrlingspflichtenbuch nach nächstmaliger Revision durch den Verbandsvorstand in Druck zu legen und den Verbandsgenossen zu überbringen. Mittags 1 Uhr wurden die Verhandlungen abgebrochen. Gestern nachmittag sollen dieselben fortgesetzt werden.

* In den Beilagen der heutigen Nummer befinden sich die Listen der am 6. Juni und den folgenden Tagen gezeugten Königl. sächsischen Staatsschuldenfasschweine u. s. w.

gleich gesprochen wurde. — Seit einiger Zeit ist es nun den vorliegenden Bewilligungen der Kaiserl. Oberpostdirektion hießlich erfreulicherweise gelungen, durch finanzielle Anwendung eines von den Deutschen Reichs-Telegraphenverwaltung zugetragenen Mittels (Doppelbeiträgen mit Kreuzungen beiderseits und Einschaltung von Induktionsübertragern) die übende gegenwärtige Beeinflussung der gebundenen Leitungen völlig zu beenden, so daß die in einer der oben gesprochenen Störung in den anderen nicht mehr vorher sind. Folge dieses gelingt die Unterbindung mittels der Verbundleitungsmethode nun nicht mehr leicht von statthaften. — Ein neuerer Verordnung des Spediteurlehrbuches zwischen den oben erwähnten Orten ist durch die Einhaltung von Reisearrägen welche den unmittelbaren Anschluß der Teilnehmer aneinander ermöglichen, sowie durch die Herstellung einer neuen Verbindung Pirna-Württemberg nicht mehr vorher ist. Folge dieses gelingt die Unterbindung mittels der Verbundleitungsmethode nun nicht mehr leicht von statthaften. — Ein neuerer Verordnung des Spediteurlehrbuches zwischen den oben erwähnten Orten ist durch die Einhaltung von Reisearrägen welche den unmittelbaren Anschluß der Teilnehmer aneinander ermöglichen, sowie durch die Herstellung einer neuen Verbindung Pirna-Württemberg nicht mehr vorher ist. Folge dieses gelingt die Unterbindung mittels der Verbundleitungsmethode nun nicht mehr leicht von statthaften.

Die Untersuchung der großen städtischen Gefahren des Bettlers und Herausbrechens führt immer allgemeiner dazu, von den Durchsetzern für die ihnen geprägten Spezies und Verbergang Arbeit zu fordern. Jede Bergungsstation sollte nach dem Grundlage vereinbart. Im Rothaie kann überall wenige Minuten an den Unterhöfen verhindern.

Die Untersuchung der großen städtischen Gefahren des Bettlers und Herausbrechens führt immer allgemeiner dazu, von den Durchsetzern für die ihnen geprägten Spezies und Verbergang Arbeit zu fordern. Jede Bergungsstation sollte nach dem Grundlage vereinbart. Im Rothaie kann überall wenige Minuten an den Unterhöfen verhindern.

Die Untersuchung der großen städtischen Gefahren des Bettlers und Herausbrechens führt immer allgemeiner dazu, von den Durchsetzern für die ihnen geprägten Spezies und Verbergang Arbeit zu fordern. Jede Bergungsstation sollte nach dem Grundlage vereinbart. Im Rothaie kann überall wenige Minuten an den Unterhöfen verhindern.

Die Untersuchung der großen städtischen Gefahren des Bettlers und Herausbrechens führt immer allgemeiner dazu, von den Durchsetzern für die ihnen geprägten Spezies und Verbergang Arbeit zu fordern. Jede Bergungsstation sollte nach dem Grundlage vereinbart. Im Rothaie kann überall wenige Minuten an den Unterhöfen verhindern.

Die Untersuchung der großen städtischen Gefahren des Bettlers und Herausbrechens führt immer allgemeiner dazu, von den Durchsetzern für die ihnen geprägten Spezies und Verbergang Arbeit zu fordern. Jede Bergungsstation sollte nach dem Grundlage vereinbart. Im Rothaie kann überall wenige Minuten an den Unterhöfen verhindern.

Die Untersuchung der großen städtischen Gefahren des Bettlers und Herausbrechens führt immer allgemeiner dazu, von den Durchsetzern für die ihnen geprägten Spezies und Verbergang Arbeit zu fordern. Jede Bergungsstation sollte nach dem Grundlage vereinbart. Im Rothaie kann überall wenige Minuten an den Unterhöfen verhindern.

Die Untersuchung der großen städtischen Gefahren des Bettlers und Herausbrechens führt immer allgemeiner dazu, von den Durchsetzern für die ihnen geprägten Spezies und Verbergang Arbeit zu fordern. Jede Bergungsstation sollte nach dem Grundlage vereinbart. Im Rothaie kann überall wenige Minuten an den Unterhöfen verhindern.

Die Untersuchung der großen städtischen Gefahren des Bettlers und Herausbrechens führt immer allgemeiner dazu, von den Durchsetzern für die ihnen geprägten Spezies und Verbergang Arbeit zu fordern. Jede Bergungsstation sollte nach dem Grundlage vereinbart. Im Rothaie kann überall wenige Minuten an den Unterhöfen verhindern.

Die Untersuchung der großen städtischen Gefahren des Bettlers und Herausbrechens führt immer allgemeiner dazu, von den Durchsetzern für die ihnen geprägten Spezies und Verbergang Arbeit zu fordern. Jede Bergungsstation sollte nach dem Grundlage vereinbart. Im Rothaie kann überall wenige Minuten an den Unterhöfen verhindern.

Die Untersuchung der großen städtischen Gefahren des Bettlers und Herausbrechens führt immer allgemeiner dazu, von den Durchsetzern für die ihnen geprägten Spezies und Verbergang Arbeit zu fordern. Jede Bergungsstation sollte nach dem Grundlage vereinbart. Im Rothaie kann überall wenige Minuten an den Unterhöfen verhindern.

Die Untersuchung der großen städtischen Gefahren des Bettlers und Herausbrechens führt immer allgemeiner dazu, von den Durchsetzern für die ihnen geprägten Spezies und Verbergang Arbeit zu fordern. Jede Bergungsstation sollte nach dem Grundlage vereinbart. Im Rothaie kann überall wenige Minuten an den Unterhöfen verhindern.

Die Untersuchung der großen städtischen Gefahren des Bettlers und Herausbrechens führt immer allgemeiner dazu, von den Durchsetzern für die ihnen geprägten Spezies und Verbergang Arbeit zu fordern. Jede Bergungsstation sollte nach dem Grundlage vereinbart. Im Rothaie kann überall wenige Minuten an den Unterhöfen verhindern.

Die Untersuchung der großen städtischen Gefahren des Bettlers und Herausbrechens führt immer allgemeiner dazu, von den Durchsetzern für die ihnen geprägten Spezies und Verbergang Arbeit zu fordern. Jede Bergungsstation sollte nach dem Grundlage vereinbart. Im Rothaie kann überall wenige Minuten an den Unterhöfen verhindern.

Die Untersuchung der großen städtischen Gefahren des Bettlers und Herausbrechens führt immer allgemeiner dazu, von den Durchsetzern für die ihnen geprägten Spezies und Verbergang Arbeit zu fordern. Jede Bergungsstation sollte nach dem Grundlage vereinbart. Im Rothaie kann überall wenige Minuten an den Unterhöfen verhindern.

Die Untersuchung der großen städtischen Gefahren des Bettlers und Herausbrechens führt immer allgemeiner dazu, von den Durchsetzern für die ihnen geprägten Spezies und Verbergang Arbeit zu fordern. Jede Bergungsstation sollte nach dem Grundlage vereinbart. Im Rothaie kann überall wenige Minuten an den Unterhöfen verhindern.

Die Untersuchung der großen städtischen Gefahren des Bettlers und Herausbrechens führt immer allgemeiner dazu, von den Durchsetzern für die ihnen geprägten Spezies und Verbergang Arbeit zu fordern. Jede Bergungsstation sollte nach dem Grundlage vereinbart. Im Rothaie kann überall wenige Minuten an den Unterhöfen verhindern.

Die Untersuchung der großen städtischen Gefahren des Bettlers und Herausbrechens führt immer allgemeiner dazu, von den Durchsetzern für die ihnen geprägten Spezies und Verbergang Arbeit zu fordern. Jede Bergungsstation sollte nach dem Grundlage vereinbart. Im Rothaie kann überall wenige Minuten an den Unterhöfen verhindern.

Die Untersuchung der großen städtischen Gefahren des Bettlers und Herausbrechens führt immer allgemeiner dazu, von den Durchsetzern für die ihnen geprägten Spezies und Verbergang Arbeit zu fordern. Jede Bergungsstation sollte nach dem Grundlage vereinbart. Im Rothaie kann überall wenige Minuten an den Unterhöfen verhindern.

Die Untersuchung der großen städtischen Gefahren des Bettlers und Herausbrechens führt immer allgemeiner dazu, von den Durchsetzern für die ihnen geprägten Spezies und Verbergang Arbeit zu fordern. Jede Bergungsstation sollte nach dem Grundlage vereinbart. Im Rothaie kann überall wenige Minuten an den Unterhöfen verhindern.

Die Untersuchung der großen städtischen Gefahren des Bettlers und Herausbrechens führt immer allgemeiner dazu, von den Durchsetzern für die ihnen geprägten Spezies und Verbergang Arbeit zu fordern. Jede Bergungsstation sollte nach dem Grundlage vereinbart. Im Rothaie kann überall wenige Minuten an den Unterhöfen verhindern.

Die Untersuchung der großen städtischen Gefahren des Bettlers und Herausbrechens führt immer allgemeiner dazu, von den Durchsetzern für die ihnen geprägten Spezies und Verbergang Arbeit zu fordern. Jede Bergungsstation sollte nach dem Grundlage vereinbart. Im Rothaie kann überall wenige Minuten an den Unterhöfen verhindern.

Die Untersuchung der großen städtischen Gefahren des Bettlers und Herausbrechens führt immer allgemeiner dazu, von den Durchsetzern für die ihnen geprägten Spezies und Verbergang Arbeit zu fordern. Jede Bergungsstation sollte nach dem Grundlage vereinbart. Im Rothaie kann überall wenige Minuten an den Unterhöfen verhindern.

Die Untersuchung der großen städtischen Gefahren des Bettlers und Herausbrechens führt immer allgemeiner dazu, von den Durchsetzern für die ihnen geprägten Spezies und Verbergang Arbeit zu fordern. Jede Bergungsstation sollte nach dem Grundlage vereinbart. Im Rothaie kann überall wenige Minuten an den Unterhöfen verhindern.

Die Untersuchung der großen städtischen Gefahren des Bettlers und Herausbrechens führt immer allgemeiner dazu, von den Durchsetzern für die ihnen geprägten Spezies und Verbergang Arbeit zu fordern. Jede Bergungsstation sollte nach dem Grundlage vereinbart. Im Rothaie kann überall wenige Minuten an den Unterhöfen verhindern.

Die Untersuchung der großen städtischen Gefahren des Bettlers und Herausbrechens führt immer allgemeiner dazu, von den Durchsetzern für die ihnen geprägten Spezies und Verbergang Arbeit zu fordern. Jede Bergungsstation sollte nach dem Grundlage vereinbart. Im Rothaie kann überall wenige Minuten an den Unterhöfen verhindern.

Die Untersuchung der großen städtischen Gefahren des Bettlers und Herausbrechens führt immer allgemeiner dazu, von den Durchsetzern für die ihnen geprägten Spezies und Verbergang Arbeit zu fordern. Jede Bergungsstation sollte nach dem Grundlage vereinbart. Im Rothaie kann überall wenige Minuten an den Unterhöfen verhindern.

Die Untersuchung der großen städtischen Gefahren des Bettlers und Herausbrechens führt immer allgemeiner dazu, von den Durchsetzern für die ihnen geprägten Spezies und Verbergang Arbeit zu fordern. Jede Bergungsstation sollte nach dem Grundlage vereinbart. Im Rothaie kann überall wenige Minuten an den Unterhöfen

Erste Beilage zu N° 137 des Dresdner Journals. Freitag, den 17. Juni 1887, abends.

Vom Reichstage.

44. Plenarsitzung vom 16. Juni.

Am Tische des Bundesrats: Staatssekretär im Reichskanzleramt Dr. Jacobi, Direktor im Reichspolitikamt Dr. Fischer, Direktor im Reichskanzleramt Eichenborn, geh. Oberregierungsrat Boccius, geh. Finanzräte Fritsch und Fischer, Oberzollrat Geiger (Bayern).

Präsident v. Wedell-Wiedenrodt eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Die Rechnung der Ober-Rechnungskammer für 1884/85, der Bericht der Reichskassenverwaltung vom 5. Mai 1887 und die Übersicht der Reichsausgaben und Einnahmen für 1885/86 werden ohne Debatte für erledigt erklärt.

In der zweiten Beratung der Zuckersteuervorlage wird § 1, welcher die Bestimmungen über den Eingangssatz für Zucker enthält, ohne Debatte angenommen.

§ 2 enthält die Bestimmungen über Gegenstand, Höhe, Art der Erhebung. Er lautet:

„Der inländische Rübenzucker unterliegt der Zuckertaxe, welche erhoben wird

1) als Materialsteuer von dem Gewicht der zur Zuckerbereitung bestimmten Rüben und

2) als Verbrauchsabgabe von dem Gewicht des zum inländischen Verbrauch bestimmteten Zuckers.“

Für die Erhebung der Verbrauchsabgabe gilt als inländischer Rübenzucker aller Zucker, welcher in inländischen Fabriken aus Rüben oder Blättern der Zuckerfabrikation (Syrup, Melasse) gewonnen oder durch weitere Bearbeitung zu gewonnenen Zucker hergestellt ist, ohne Rücksicht auf die etwas höllige Verwendung auch anderer Zuckerstoffe. Unter der weiteren Bearbeitung des Zuckers ist insbesondere verstanden die Kristallisation, Auskühlung, Vermischung des ausgelösten Zuckers mit Blättern, Invertzucker usw.“

Die Abg. Dr. Meyer und Schrader (deutschfr.) beantragen, den Abzug 1 folgendermaßen zu formulieren:

„Der inländische Rübenzucker unterliegt der Zuckertaxe, welche erhoben wird als Verbrauchsabgabe von dem Gewicht des zum inländischen Verbrauch bestimmten Zuckers.“

Abg. Pfäffersott (Centr.): Die Regierung hatte Urad, wenn sie die Zuckertaxevorlage von 1885 als eine gewisse Erleichterung betrachtet, einen vorzeitigen Zahlungstermin festgesetzt, aber damit keinen Anfang gesetzt; die bis dato gezeigte Vorlage zeigt, wie leicht ich mit meinem Vorschlag gehabt habe. Ich bezeichne es als ein Glück, daß wir zu diesem andern System der Steuererhebung gekommen sind, besonders, da es mit der ausgedachten Absicht akzeptiert wurde, als ein beweiser Übergang zu dienen. Ich wogte in einer zäheren Gegend und habe den Herren Zuckerfabrikanten immer geraten, ihre Interesse mit dem Landwirt nicht zu identifizieren, das doch ein großer Nach unvermeidlich sein würde; haben die Landwirte das aber getan, geben sie nicht und möge in der Zuckerindustrie auch, dann müssen sie auch die Wechselblätter, denen die Industrie ausgetragen ist, mit Gleichmut ertragen. W. H. ist sicher heute noch auf dem Boden der Zuckerindustrie, die ich für das allein richtige halte, und ich habe mich getraut, daß die Regierung einen solchen Standpunkt billigt. Ich bitte Sie, den Paragraphen in der Fassung der Kommission anzunehmen.“

§ 2 wird in der Kommissionsfassung angenommen, der Antrag Dr. Meyer abgelehnt.

§ 3 lautet in der Regierungsvorlage:

„Die Materialsteuer beträgt vom 1. August 1888 ab 1 Mark für 100 kg rohe Rüben. Die Rüben werden amtlich verwogen. Für die im getrockneten (gedrehten) Zustande par Bewegung gestellten Rüben wird die Steuer nach dem vom Bundesrat bestimmten Verhältnis zu rohen Rüben bezogen.“

Die Verbrauchsabgabe wird vom 1. August 1888 ab mit 10 Mark für 100 kg inländischen Rübenzucker jeder Art erhoben. Darunter ist insbesondere auch der durch Verarbeitung von Syrup oder Melasse hergestellte Zucker verstanden. Syrup und Melasse als solche unterliegen der Verbrauchsabgabe nicht.“

Die Kommission hat sich über die Steuerhöhe von 1 resp. 10 M. nicht einigen können und infolge dessen den ganzen § 3 gestrichen, ebenso wie den § 6, welcher zum Teil in der Diskussion mit § 3 verbunden wird und die Bestimmungen über die Steuervergütung enthält. Derselbe lautet im ersten Teile:

„Der Zucker, welcher über die Hollengrenze ausgeschafft oder in öffentliche Riedelagen oder Ressortanlagen unter amtlichen Aufsichtshabern, seien es besondere oder zugleich zur Regierung aussichtsreicher untergeordnete Bureaus bestimmt, ausgenommen ist, wird, wenn die Menge wenigstens 100 kg beträgt, vom 1. August 1888 an eine Vergütung der Materialsteuer nach folgenden Sätzen von 100 kg gerechnet:

a) für Rohzucker von mindestens 90 Proz. Polarisation und für rohroptimierter Zucker von unter 90, aber mindestens 80 Proz. Polarisation 10,00 M. u. s. w.“

Zugleich ist der nachstehende Antrag eingegangen:

Die Materialsteuer auf 0,80 M., die Verbrauchsabgabe auf 12 M. und die Steuervergütung für Rohzucker oder raffinierter Zucker zwischen 90 und 80 Proz. Zuckergehalt auf 8,00 M. schließen.

Der Antrag trägt die Namen der Abg. Groß v. Chamare, Dr. v. Bennigsen, Frhr. v. Eltzschhausen, v. Goldhus, Hobrecht, v. Kardorff, v. Rauchhaupt, Dr. Reichensperger, Scipio, Spahn, Staub, Graf zu Stolberg-Wernigerode.

Die Abg. Dr. Meyer und Schrader beantragen in Konsequenz ihres vorhin gestellten Antrags, den Steuerart für die Materialsteuer zu streichen und für die Konsumsteuer den Satz von 12 M. für 100 kg Rohzucker anzunehmen. Die Ausfuhrvergütung wollen die genannten Abgeordneten ganz beseitigen.

Abg. Dr. Buhl (nati.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission und empfiehlt den Antrag Dr. Chamare zur Annahme.

Abg. v. Kardorff (Freib.).: In der Kommission kommen neben dem Vorschlag der Regierung, welcher in dauerhafter Weise mit dem bisher erfolgten System der Exportprämie bricht, der Antrag auf eine reine Fabrikationssteuer, sowie das System Knauer, d. h. eine reine Konsumsteuer mit offenen Exportprämien, zur Sprache. Danach lag auch ein Antrag vor, welcher den Antrag Chamare gleich war, aber etwas andere Sätze enthielt. Diese große Anzahl von Vorschlägen hatten den Nachteil, daß man zu einer Einigung nicht kommen konnte. Der Antrag Chamare erhält nun in der That eine Anzahl bedeutender Befürworter, die der Rechenschaft scher zum Teil beleuchtet hat: ich gleich hohe Erträge wie die Regierungsvorlage, eine weniger hohe Konsumbelastung, niedrigere Exportprämien, Erfüllung der Industrie. Es werden allerdings auch Bedenken dagegen erhoben, namentlich das, daß er ein sehr weites Gegengewicht der Landwirtschaft verlange. Der Abg. Witte gab zur Begründung seiner Anträge eine Statistik, die nach den Jahr Rechnungen meines Freunde, des Abg. Rohde, umfangig ist. Indem ich Ihnen die Aussicht des Antrages Chamare

mars empfehle, spreche ich meine Freude darüber aus, daß, wie bei der Braunkohlesteuervorlage, so auch hier sich die großen kaufmännischen Parteien zusammengefunden haben, um gemeinsam die finanziellen und wirtschaftlichen Grundlagen unserer Regierung zu festigen. Das darf uns mit guten Hoffnungen für die Zukunft erhoffen. (Beifall.)

Staatssekretär Dr. Jacobi: Die Neugestaltung der Zuckertaxe hat im großen und ganzen die Zustimmung der Kommission gefunden, wenn auch über die Steuerhöhe keine Übereinstimmung erzielt werden konnte. Die Bereitstellung der Materialsteuer und die Erziehung einer einfachen Konsumsteuer würde allerdings für die Regierung beunruhigend und einschneidend sein, aber wir würde von der Landwirtschaft und der Zuckerindustrie zur Zeit, wie auch die Kommission anerkannt, nichts getrennt werden können. Was die Steuervergütung betrifft, so ist dieselbe von der Regierung niemals als Exportprämie angesehen worden, sondern nur als eine Rückzahlung vorher bezahlter Steuer. Allerdings haben einige Abgeordnete Befürchtungen darüber geäußert, ob das nicht in der Absicht der Regierung gewesen ist. Das Rendement von 10 zu 1 ist von der Regierung nach reiflicher Überlegung und nach Anhörung vieler Sachverständiger gewählt worden. Ich spreche die Hoffnung aus, daß auch die verbündeten Befürworter des Antrags Chamare zufrieden seien, wenn das Haushaltshaushaltungsamt die Steuerabgabe bestätigt, so jetzt ich das nicht eintragen kann.“

Die Abg. Schrader (deutschfr.): Die Neugestaltung der Zuckertaxe hat im großen und ganzen die Zustimmung der Kommission gefunden, wenn auch über die Steuerhöhe keine Übereinstimmung erzielt werden konnte. Die Bereitstellung der Materialsteuer und die Erziehung einer einfachen Konsumsteuer würde allerdings für die Regierung beunruhigend und einschneidend sein, aber wir würde von der Landwirtschaft und der Zuckerindustrie zur Zeit, wie auch die Kommission anerkannt, nichts getrennt werden können. Was die Steuervergütung betrifft, so ist dieselbe von der Regierung niemals als Exportprämie angesehen worden, sondern nur als eine Rückzahlung vorher bezahlter Steuer. Allerdings haben einige Abgeordnete Befürchtungen darüber geäußert, ob das nicht in der Absicht der Regierung gewesen ist. Das Rendement von 10 zu 1 ist von der Regierung nach reiflicher Überlegung und nach Anhörung vieler Sachverständiger gewählt worden. Ich spreche die Hoffnung aus, daß auch die verbündeten Befürworter des Antrags Chamare zufrieden seien, wenn das Haushaltshaushaltungsamt die Steuerabgabe bestätigt, so jetzt ich das nicht eintragen kann.“

Die Abg. Schrader (deutschfr.): Ich sage die Zahlfrage, die

Dr. v. Kardorff angibt hat, werde ich nicht antworten,

wie viele Rübensteuer in weichen Rübenarten bestehen,

aber ich kann Ihnen sagen, daß es über 1000000000 M.

W. H. befindet sich in dieser geringen Frage wohl weniger um die Steuer, als um eine Exportprämie. Die Materialsteuer ist

dazu geeignet, größere Exportprämien zu generieren. Deshalb stimmen wir gegen diese Steuer ab.

Die Abg. Schrader (deutschfr.): Ich sage die Zahlfrage, die

Dr. v. Kardorff angibt hat, werde ich nicht antworten,

wie viele Rübensteuer in weichen Rübenarten bestehen,

aber ich kann Ihnen sagen, daß es über 1000000000 M.

W. H. befindet sich in dieser geringen Frage wohl weniger um die Steuer, als um eine Exportprämie. Die Materialsteuer ist

dazu geeignet, größere Exportprämien zu generieren. Deshalb stimmen wir gegen diese Steuer ab.

Die Abg. Schrader (deutschfr.): Ich sage die Zahlfrage, die

Dr. v. Kardorff angibt hat, werde ich nicht antworten,

wie viele Rübensteuer in weichen Rübenarten bestehen,

aber ich kann Ihnen sagen, daß es über 1000000000 M.

W. H. befindet sich in dieser geringen Frage wohl weniger um die Steuer, als um eine Exportprämie. Die Materialsteuer ist

dazu geeignet, größere Exportprämien zu generieren. Deshalb stimmen wir gegen diese Steuer ab.

Die Abg. Schrader (deutschfr.): Ich sage die Zahlfrage, die

Dr. v. Kardorff angibt hat, werde ich nicht antworten,

wie viele Rübensteuer in weichen Rübenarten bestehen,

aber ich kann Ihnen sagen, daß es über 1000000000 M.

W. H. befindet sich in dieser geringen Frage wohl weniger um die Steuer, als um eine Exportprämie. Die Materialsteuer ist

dazu geeignet, größere Exportprämien zu generieren. Deshalb stimmen wir gegen diese Steuer ab.

Die Abg. Schrader (deutschfr.): Ich sage die Zahlfrage, die

Dr. v. Kardorff angibt hat, werde ich nicht antworten,

wie viele Rübensteuer in weichen Rübenarten bestehen,

aber ich kann Ihnen sagen, daß es über 1000000000 M.

W. H. befindet sich in dieser geringen Frage wohl weniger um die Steuer, als um eine Exportprämie. Die Materialsteuer ist

dazu geeignet, größere Exportprämien zu generieren. Deshalb stimmen wir gegen diese Steuer ab.

Die Abg. Schrader (deutschfr.): Ich sage die Zahlfrage, die

Dr. v. Kardorff angibt hat, werde ich nicht antworten,

wie viele Rübensteuer in weichen Rübenarten bestehen,

aber ich kann Ihnen sagen, daß es über 1000000000 M.

W. H. befindet sich in dieser geringen Frage wohl weniger um die Steuer, als um eine Exportprämie. Die Materialsteuer ist

dazu geeignet, größere Exportprämien zu generieren. Deshalb stimmen wir gegen diese Steuer ab.

Die Abg. Schrader (deutschfr.): Ich sage die Zahlfrage, die

Dr. v. Kardorff angibt hat, werde ich nicht antworten,

wie viele Rübensteuer in weichen Rübenarten bestehen,

aber ich kann Ihnen sagen, daß es über 1000000000 M.

W. H. befindet sich in dieser geringen Frage wohl weniger um die Steuer, als um eine Exportprämie. Die Materialsteuer ist

dazu geeignet, größere Exportprämien zu generieren. Deshalb stimmen wir gegen diese Steuer ab.

Die Abg. Schrader (deutschfr.): Ich sage die Zahlfrage, die

Dr. v. Kardorff angibt hat, werde ich nicht antworten,

wie viele Rübensteuer in weichen Rübenarten bestehen,

aber ich kann Ihnen sagen, daß es über 1000000000 M.

W. H. befindet sich in dieser geringen Frage wohl weniger um die Steuer, als um eine Exportprämie. Die Materialsteuer ist

dazu geeignet, größere Exportprämien zu generieren. Deshalb stimmen wir gegen diese Steuer ab.

Die Abg. Schrader (deutschfr.): Ich sage die Zahlfrage, die

Dr. v. Kardorff angibt hat, werde ich nicht antworten,

wie viele Rübensteuer in weichen Rübenarten bestehen,

aber ich kann Ihnen sagen, daß es über 1000000000 M.

W. H. befindet sich in dieser geringen Frage wohl weniger um die Steuer, als um eine Exportprämie. Die Materialsteuer ist

dazu geeignet, größere Exportprämien zu generieren. Deshalb stimmen wir gegen diese Steuer ab.

Die Abg. Schrader (deutschfr.): Ich sage die Zahlfrage, die

Dr. v. Kardorff angibt hat, werde ich nicht antworten,

wie viele Rübensteuer in weichen Rübenarten bestehen,

aber ich kann Ihnen sagen, daß es über 1000000000 M.

W. H. befindet sich in dieser geringen Frage wohl weniger um die Steuer, als um eine Exportprämie. Die Materialsteuer ist

dazu geeignet, größere Exportprämien zu generieren. Deshalb stimmen wir gegen diese Steuer ab.

Die Abg. Schrader (deutschfr.): Ich sage die Zahlfrage, die

Dr. v. Kardorff angibt hat, werde ich nicht antworten,

wie viele Rübensteuer in weichen Rübenarten bestehen,

aber ich kann Ihnen sagen, daß es über 1000000000 M.

W. H. befindet sich in dieser geringen Frage wohl weniger um die Steuer, als um eine Exportprämie. Die Materialsteuer ist

dazu geeignet, größere Exportprämien zu generieren. Deshalb stimmen wir gegen diese Steuer ab.

Die Abg. Schrader (deutschfr.): Ich sage die Zahlfrage, die

Dr. v. Kardorff angibt hat, werde ich nicht antworten,

wie viele Rübensteuer in weichen Rübenarten bestehen,

aber ich kann Ihnen sagen, daß es über 1000000000 M.

W. H. befindet sich in dieser geringen Frage wohl weniger um die Steuer, als um eine Exportprämie. Die Materialsteuer ist

dazu geeignet, größere Exportprämien zu generieren. Deshalb stimmen wir gegen diese Steuer ab.

Die Abg. Schrader (deutschfr.): Ich sage die Zahlfrage, die

besen Angeklagten, mit Ausnahme von Hazard und Gambier, vorhanden, insbesondere bei dem Angeklagten Blech, den unter andern auch der Botschafter trug, seien dem Kaiser geäußerten Eid der Freiheit gebrochen zu haben. Der Angeklagte habe sich mit der Einschwörung darauf zu rechtsetigen verübt: „Mein Herz ist in Frankreich“, er habe also den Eid mit Vorbehalt geleistet. Sei das etwas ehrenhaft?

Hierauf beantragt der hr. Oberreichsbeamte, zu verurtheilen die Angeklagten Richter-Clason zu 2 Jahren Gefängnishaft, Blech zu 3 Jahren Justizhaus, Schäfferacher zu $\frac{1}{2}$ Jahren Justizhaus, Trapp zu 2 Jahren Justizhaus, Jordan zu $\frac{1}{2}$ Jahr Justizhaus, und den übrigen Angeklagten zu einer Freiheitstrafe.

In den meisten Fällen replizierte der Hr. Ober-Rechtsanwalt. Gegen 1/4 Uhr wurde die Verhandlung geschlossen und der Hr. Präsident teilte mit, daß die Bekanntmachung des Urteils am künftigen Sonn-

die staatsrechtlichen und politischen Seiten des Prozesses von den Verteidigern in der gleichen Weise aufgefaßt und erörtert wurden:

Die Verteidiger bestreiten das Vorhandensein der Voraussehung zu Annahme verleidender hochverratlicher Unternehmungen im Sinne der Anklage, und auferhöchstens könnte eine Vorberichtigungshandlung zum Landeskrauth in Frage kommen. Es habe den Angeklagten auch das Beweisrecht gehabt, durch Erweiterung der Mitgliedschaft bei der Patriotenliga, deren Tendenzen zu kennen, sie entweder zu bestreiten, eine derartige strafbare Handlung zu begehen, und daß die Meinungen über die Zwecke der Liga selbst unter den Mitgliedern geteilt gewesen seien. Die Verteidiger betonten weiter die geringfügige

Statistik und Volkswirtschaft.

© **Beilag**, 16. Juni. Am heutigen ersten Tage des
heissen Wollmarktes wurden etwas über 1000 Rentner
Ware eingeholt, welche bei etwa 25 Prog. besteten Preisen
als im vorigen Jahre in wenig Stunden umgesetzt waren.

Qifte

I. der in der Biehung am 7. Juni 1887 ausgelosten, im Jahre 1876 vom Staate übernommenen **Partialobligationen** und **Schuldscheine der vormaligen Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie**, II. der früher ausgelosten, bezüglichlich aufgefündigten, aber unerhoben gebliebenen, III. der im gerichtlichen Aufgebotsverfahren stehenden, abhanden gekommenen und IV. der der Staatschuldenverwaltung außerdem als verloren oder sonst abhanden gekommen an- gemeldeten vergleichlichen Obligationen und Schuldscheine, bezüglichlich Zinsleistungen.

Lit. A à 100 Thaler = 300 Mark.

| Serie |
|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 176. | 206. | 207. | 220. | 231. | 232. | 236. | 241. | 249. | 260. | 261. | 263. | 271. | |
| 8751 | 10251 | 10301 | 10961 | 11501 | 11551 | 11751 | 12001 | 12401 | 12951 | 13001 | 13101 | 13501 | |
| 8752 | 10252 | 10302 | 10962 | 11502 | 11552 | 11752 | 12002 | 12402 | 12952 | 13002 | 13102 | 13502 | |
| 8753 | 10253 | 10303 | 10963 | 11503 | 11553 | 11753 | 12003 | 12403 | 12953 | 13003 | 13103 | 13503 | |
| 8754 | 10254 | 10304 | 10964 | 11504 | 11554 | 11754 | 12004 | 12404 | 12954 | 13004 | 13104 | 13504 | |
| 8755 | 10255 | 10305 | 10965 | 11505 | 11555 | 11755 | 12005 | 12405 | 12955 | 13005 | 13105 | 13505 | |
| 8756 | 10256 | 10306 | 10966 | 11506 | 11556 | 11756 | 12006 | 12406 | 12956 | 13006 | 13106 | 13506 | |
| 8757 | 10257 | 10307 | 10957 | 11507 | 11557 | 11757 | 12007 | 12407 | 12957 | 13007 | 13107 | 13507 | |
| 8758 | 10258 | 10308 | 10958 | 11508 | 11558 | 11758 | 12008 | 12408 | 12958 | 13008 | 13108 | 13508 | |
| 8759 | 10259 | 10309 | 10959 | 11509 | 11559 | 11759 | 12009 | 12409 | 12959 | 13009 | 13109 | 13509 | |
| 8760 | 10260 | 10310 | 10960 | 11510 | 11560 | 11760 | 12010 | 12410 | 12960 | 13010 | 13110 | 13510 | |
| 8761 | 10261 | 10311 | 10961 | 11511 | 11561 | 11761 | 12011 | 12411 | 12961 | 13011 | 13111 | 13511 | |
| 8762 | 10262 | 10312 | 10962 | 11512 | 11562 | 11762 | 12012 | 12412 | 12962 | 13012 | 13112 | 13512 | |
| 8763 | 10263 | 10313 | 10963 | 11513 | 11563 | 11763 | 12013 | 12413 | 12963 | 13013 | 13113 | 13513 | |
| 8764 | 10264 | 10314 | 10964 | 11514 | 11564 | 11764 | 12014 | 12414 | 12964 | 13014 | 13114 | 13514 | |
| 8765 | 10265 | 10315 | 10965 | 11515 | 11565 | 11765 | 12015 | 12415 | 12965 | 13015 | 13115 | 13515 | |
| 8766 | 10266 | 10316 | 10966 | 11516 | 11566 | 11766 | 12016 | 12416 | 12966 | 13016 | 13116 | 13516 | |
| 8767 | 10267 | 10317 | 10967 | 11517 | 11567 | 11767 | 12017 | 12417 | 12967 | 13017 | 13117 | 13517 | |
| 8768 | 10268 | 10318 | 10968 | 11518 | 11568 | 11768 | 12018 | 12418 | 12968 | 13018 | 13118 | 13518 | |
| 8769 | 10269 | 10319 | 10969 | 11519 | 11569 | 11769 | 12019 | 12419 | 12969 | 13019 | 13119 | 13519 | |
| 8770 | 10270 | 10320 | 10970 | 11520 | 11570 | 11770 | 12020 | 12420 | 12970 | 13020 | 13120 | 13520 | |
| 8771 | 10271 | 10321 | 10971 | 11521 | 11571 | 11771 | 12021 | 12421 | 12971 | 13021 | 13121 | 13521 | |
| 8772 | 10272 | 10322 | 10972 | 11522 | 11572 | 11772 | 12022 | 12422 | 12972 | 13022 | 13122 | 13522 | |
| 8773 | 10273 | 10323 | 10973 | 11523 | 11573 | 11773 | 12023 | 12423 | 12973 | 13023 | 13123 | 13523 | |
| 8774 | 10274 | 10324 | 10974 | 11524 | 11574 | 11774 | 12024 | 12424 | 12974 | 13024 | 13124 | 13524 | |
| 8775 | 10275 | 10325 | 10975 | 11525 | 11575 | 11775 | 12025 | 12425 | 12975 | 13025 | 13125 | 13525 | |
| 8776 | 10276 | 10326 | 10976 | 11526 | 11576 | 11776 | 12026 | 12426 | 12976 | 13026 | 13126 | 13526 | |
| 8777 | 10277 | 10327 | 10977 | 11527 | 11577 | 11777 | 12027 | 12427 | 12977 | 13027 | 13127 | 13527 | |
| 8778 | 10278 | 10328 | 10978 | 11528 | 11578 | 11778 | 12028 | 12428 | 12978 | 13028 | 13128 | 13528 | |
| 8779 | 10279 | 10329 | 10979 | 11529 | 11579 | 11779 | 12029 | 12429 | 12979 | 13029 | 13129 | 13529 | |
| 8780 | 10280 | 10330 | 10980 | 11530 | 11580 | 11780 | 12030 | 12430 | 12980 | 13030 | 13130 | 13530 | |
| 8781 | 10281 | 10331 | 10981 | 11531 | 11581 | 11781 | 12031 | 12431 | 12981 | 13031 | 13131 | 13531 | |
| 8782 | 10282 | 10332 | 10982 | 11532 | 11582 | 11782 | 12032 | 12432 | 12982 | 13032 | 13132 | 13532 | |
| 8783 | 10283 | 10333 | 10983 | 11533 | 11583 | 11783 | 12033 | 12433 | 12983 | 13033 | 13133 | 13533 | |
| 8784 | 10284 | 10334 | 10984 | 11534 | 11584 | 11784 | 12034 | 12434 | 12984 | 13034 | 13134 | 13534 | |
| 8785 | 10285 | 10335 | 10985 | 11535 | 11585 | 11785 | 12035 | 12435 | 12985 | 13035 | 13135 | 13535 | |
| 8786 | 10286 | 10336 | 10986 | 11536 | 11586 | 11786 | 12036 | 12436 | 12986 | 13036 | 13136 | 13536 | |
| 8787 | 10287 | 10337 | 10987 | 11537 | 11587 | 11787 | 12037 | 12437 | 12987 | 13037 | 13137 | 13537 | |
| 8788 | 10288 | 10338 | 10988 | 11538 | 11588 | 11788 | 12038 | 12438 | 12988 | 13038 | 13138 | 13538 | |
| 8789 | 10289 | 10339 | 10989 | 11539 | 11589 | 11789 | 12039 | 12439 | 12989 | 13039 | 13139 | 13539 | |
| 8790 | 10290 | 10340 | 10990 | 11540 | 11590 | 11790 | 12040 | 12440 | 12990 | 13040 | 13140 | 13540 | |
| 8791 | 10291 | 10341 | 10991 | 11541 | 11591 | 11791 | 12041 | 12441 | 12991 | 13041 | 13141 | 13541 | |
| 8792 | 10292 | 10342 | 10992 | 11542 | 11592 | 11792 | 12042 | 12442 | 12992 | 13042 | 13142 | 13542 | |
| 8793 | 10293 | 10343 | 10993 | 11543 | 11593 | 11793 | 12043 | 12443 | 12993 | 13043 | 13143 | 13543 | |
| 8794 | 10294 | 10344 | 10994 | 11544 | 11594 | 11794 | 12044 | 12444 | 12994 | 13044 | 13144 | 13544 | |
| 8795 | 10295 | 10345 | 10995 | 11545 | 11595 | 11795 | 12045 | 12445 | 12995 | 13045 | 13145 | 13545 | |
| 8796 | 10296 | 10346 | 10996 | 11546 | 11596 | 11796 | 12046 | 12446 | 12996 | 13046 | 13146 | 13546 | |
| 8797 | 10297 | 10347 | 10997 | 11547 | 11597 | 11797 | 12047 | 12447 | 12997 | 13047 | 13147 | 13547 | |
| 8798 | 10298 | 10348 | 10998 | 11548 | 11598 | 11798 | 12048 | 12448 | 12998 | 13048 | 13148 | 13548 | |
| 8799 | 10299 | 10349 | 10999 | 11549 | 11599 | 11799 | 12049 | 12449 | 12999 | 13049 | 13149 | 13549 | |
| 8800 | 10300 | 10350 | 11000 | 11550 | 11600 | 11800 | 12050 | 12450 | 13000 | 13050 | 13150 | 13550 | |

Nach Weisgabe des Tilgungsklaus haben die obenverzeichneten Obligationen einen Prämienzuschlag von 48% zu erhalten und werden somit die Abchnitte zu 50 Thlr. - 100 Mark mit 222 Mark und diejenigen zu 100 Thlr. - 300 Mark

b) Ausgestattete Schulbibliothek vom Jahre 1866

Lit. A à 100 %halte = 300 Waff.

| Serie |
|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 4. | 5. | 21. | 23. | 26. | 47. | 59. | 90. | 91. | 101. | 104. | 119. | 139. | 153. | 171. | 173. | 174. | |
| St. |
151	201	1001	1101	1251	2301	2901	4451	4501	5001	5151	5901	6901	7601	8501	8601	8651	
152	202	1002	1102	1252	2302	2902	4452	4502	5002	5152	5902	6902	7602	8502	8602	8652	
153	203	1003	1103	1253	2303	2903	4453	4503	5003	5153	5903	6903	7603	8503	8603	8653	
154	204	1004	1104	1254	2304	2904	4454	4504	5004	5154	5904	6904	7604	8504	8604	8654	
155	205	1005	1105	1255	2305	2905	4455	4505	5005	5155	5905	6905	7605	8505	8605	8655	
156	206	1006	1106	1256	2306	2906	4456	4506	5006	5156	5906	6906	7606	8506	8606	8656	
157	207	1007	1107	1257	2307	2907	4457	4507	5007	5157	5907	6907	7607	8507	8607	8657	
158	208	1008	1108	1258	2308	2908	4458	4508	5008	5158	5908	6908	7608	8508	8608	8658	
159	209	1009	1109	1259	2309	2909	4459	4509	5009	5159	5909	6909	7609	8509	8609	8659	
160	210	1010	1110	1260	2310	2910	4460	4510	5010	5160	5910	6910	7610	8510	8610	8660	
161	211	1011	1111	1261	2311	2911	4461	4511	5011	5161	5911	6911	7611	8511	8611	8661	
162	212	1012	1112	1262	2312	2912	4462	4512	5012	5162	5912	6912	7612	8512	8612	8662	
163	213	1013	1113	1263	2313	2913	4463	4513	5013	5163	5913	6913	7613	8513	8613	8663	
164	214	1014	1114	1264	2314	2914	4464	4514	5014	5164	5914	6914	7614	8514	8614	8664	
165	215	1015	1115	1265	2315	2915	4465	4515	5015	5165	5915	6915	7615	8515	8615	8665	
166	216	1016	1116	1266	2316	2916	4466	4516	5016	5166	5916	6916	7616	8516	8616	8666	
167	217	1017	1117	1267	2317	2917	4467	4517	5017	5167	5917	6917	7617	8517	8617	8667	
168	218	1018	1118	1268	2318	2918	4468	4518	5018	5168	5918	6918	7618	8518	8618	8668	
169	219	1019	1119	1269	2319	2919	4469	4519	5019	5169	5919	6919	7619	8519	8619	8669	
170	220	1020	1120	1270	2320	2920	4470	4520	5020	5170	5920	6920	7620	8520	8620	8670	
171	221	1021	1121	1271	2321	2921	4471	4521	5021	5171	5921	6921	7621	8521	8621	8671	
172	222	1022	1122	1272	2322	2922	4472	4522	5022	5172	5922	6922	7622	8522	8622	8672	
173	223	1023	1123	1273	2323	2923	4473	4523	5023	5173	5923	6923	7623	8523	8623	8673	
174	224	1024	1124	1274	2324	2924	4474	4524	5024	5174	5924	6924	7624	8524	8624	8674	
175	225	1025	1125	1275	2325	2925	4475	4525	5025	5175	5925	6925	7625	8525	8625	8675	
176	226	1026	1126	1276	2326	2926	4476	4526	5026	5176	5926	6926	7626	8526	8626	8676	
177	227	1027	1127	1277	2327	2927	4477	4527	5027	5177	5927	6927	7627	8527	8627	8677	
178	228	1028	1128	1278	2328	2928	4478	4528	5028	5178	5928	6928	7628	8528	8628	8678	
179	229	1029	1129	1279	2329	2929	4479	4529	5029	5179	5929	6929	7629	8529	8629	8679	
180	230	1030	1130	1280	2330	2930	4480	4530	5030	5180	5930	6930	7630	8530	8630	8680	
181	231	1031	1131	1281	2331	2931	4481	4531	5031	5181	5931	6931	7631	8531	8631	8681	
182	232	1032	1132	1282	2332	2932	4482	4532	5032	5182	5932	6932	7632	8532	8632	8682	
183	233	1033	1133	1283	2333	2933	4483	4533	5033	5183	5933	6933	7633	8533	8633	8683	
184	234	1034	1134	1284	2334	2934	4484	4534	5034	5184	5934	6934	7634	8534	8634	8684	
185	235	1035	1135	1285	2335	2935	4485	4535	5035	5185	5935	6935	7635	8535	8635	8685	
186	236	1036	1136	1286	2336	2936	4486	4536	5036	5186	5936	6936	7636	8536	8636	8686	
187	237	1037	1137	1287	2337	2937	4487	4537	5037	5187	5937	6937	7637	8537	8637	8687	
188	238	1038	1138	1288	2338	2938	4488	4538	5038	5188	5938	6938	7638	8538	8638	8688	
189	239	1039	1139	1289	2339	2939	4489	4539	5039	5189	5939	6939	7639	8539	8639	8689	
190	240	1040	1140	1290	2340	2940	4490	4540	5040	5190	5940	6940	7640	8540	8640	8690	
191	241	1041	1141	1291	2341	2941	4491	4541	5041	5191	5941	6941	7641	8541	8641	8691	
192	242	1042	1142	1292	2342	2942	4492	4542	5042	5192	5942	6942	7642	8542	8642	8692	
193	243	1043	1143	1293	2343	2943	4493	4543	5043	5193	5943	6943	7643	8543	8643	8693	
194	244	1044	1144	1294	2344	2944	4494	4544	5044	5194	5944	6944	7644	8544	8644	8694	
195	245	1045	1145	1295	2345	2945	4495	4545	5045	5195	5945	6945	7645	8545	8645	8695	
196	246	1046	1146	1296	2346	2946	4496	4546	5046	5196	5946	6946	7646	8546	8646	8696	
197	247	1047	1147	1297	2347	2947	4497	4547	5047	5197	5947	6947	7647	8547	8647	8697	
198	248	1048	1148	1298	2348	2948	4498	4548	5048	5198	5948	6948	7648	8548	8648	8698	
199	249	1049	1149	1299	2349	2949	4499	4549	5049	5199	5949	6949	7649	8549	8649	8699	

| Serie |
|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 288. | 306. | 309. | 321. | 336. | 344. | 362. | 378. | 388. | 390. | 395. | 399. |
| Rt. |
14351	15251	15401	16001	16751	17151	18051	18851	19351	19451	19701	19901
14352	15252	15402	16002	16752	17152	18052	18852	19352	19452	19702	19902
14353	15253	15403	16003	16753	17153	18053	18853	19353	19453	19703	19903
14354	15254	15404	16004	16754	17154	18054	18854	19354	19454	19704	19904
14355	15255	15405	16005	16755	17155	18055	18855	19355	19455	19705	19905
14356	15256	15406	16006	16756	17156	18056	18856	19356	19456	19706	19906
14357	15257	15407	16007	16757	17157	18057	18857	19357	19457	19707	19907
14358	15258	15408	16008	16758	17158	18058	18858	19358	19458	19708	19908
14359	15259	15409	16009	16759	17159	18059	18859	19359	19459	19709	19909
14360	15260	15410	16010	16760	17160	18060	18860	19360	19460	19710	19910
14361	15261	15411	16011	16761	17161	18061	18861	19361	19461	19711	19911
14362	15262	15412	16012	16762	17162	18062	18862	19362	19462	19712	19912
14363	15263	15413	16013	16763	17163	18063	18863	19363	19463	19713	19913
14364	15264	15414	16014	16764	17164	18064	18864	19364	19464	19714	19914
14365	15265	15415	16015	16765	17165	18065	18865	19365	19465	19715	19915
14366	15266	15416	16016	16766	17166	18066	18866	19366	19466	19716	19916
14367	15267	15417	16017	16767	17167	18067	18867	19367	19467	19717	19917
14368	15268	15418	16018	16768	17168	18068	18868	19368	19468	19718	19918
14369	15269	15419	16019	16769	17169	18069	18869	19369	19469	19719	19919
14370	15270	15420	16020	16770	17170	18070	18870	19370	19470	19720	19920
14371	15271	15421	16021	16771	17171	18071	18871	19371	19471	19721	19921
14372	15272	15422	16022	16772	17172	18072	18872	19372	19472	19722	19922
14373	15273	15423	16023	16773	17173	18073	18873	19373	19473	19723	19923
14374	15274	15424	16024	16774	17174	18074	18874	19374	19474	19724	19924
14375	15275	15425	16025	16775	17175	18075	18875	19375	19475	19725	19925
14376	15276	15426	16026	16776	17176	18076	18876	19376	19476	19726	19926
14377	15277	15427	16027	16777	17177	18077	18877	19377	19477	19727	19927
14378	15278	15428	16028	16778	17178	18078	18878	19378	19478	19728	19928
14379	15279	15429	16029	16779	17179	18079	18879	19379	19479	19729	19929
14380	15280	15430	16030	16780	17180	18080	18880	19380	19480	19730	19930
14381	15281	15431	16031	16781	17181	18081	18881	19381	19481	19731	19931
14382	15282	15432	16032	16782	17182	18082	18882	19382	19482	19732	19932
14383	15283	15433	16033	16783	17183	18083	18883	19383	19483	19733	19933
14384	15284	15434	16034	16784	17184	18084	18884	19384	19484	19734	19934
14385	15285	15435	16035	16785	17185	18085	18885	19385	19485	19735	19935
14386	15286	15436	16036	16786	17186	18086	18886	19386	19486	19736	19936
14387	15287	15437	16037	16787	17187	18087	18887	19387	19487	19737	19937
14388	15288	15438	16038	16788	17188	18088	18888	19388	19488	19738	19938
14389	15289	15439	16039	16789	17189	18089	18889	19389	19489	19739	19939
14390	15290	15440	16040	16790	17190	18090	18890	19390	19490	19740	19940
14391	15291	15441	16041	16791	17191	18091	18891	19391	19491	19741	19941
14392	15292	15442	16042	16792	17192	18092	18892	19392	19492	19742	19942
14393	15293	15443	16043	16793	17193	18093	18893	19393	19493	19743	19943
14394	15294	15444	16044	16794	17194	18094	18894	19394	19494	19744	19944
14395	15295	15445	16045	16795	17195	18095	18895	19395	19495	19745	19945
14396	15296	15446	16046	16796	17196	18096	18896	19396	19496	19746	19946
14397	15297	15447	16047	16797	17197	18097	18897	19397	19497	19747	19947
14398	15298	15448	16048	16798	17198	18098	18898	19398	19498	19748	19948
14399	15299	15449	16049	16799	17199	18099	18899	19399	19499	19749	19949

144. R > 500 Tellerz = 1500 Werte

Serie	Serie	Serie													
601.	602.	606.	607.	618.	619.	625.	631.	646.	665.	679.	681.	698.	709.		
Rt.	Rt.	Rt.													
30001	30011	30051	30061	30171	30181	30241	30301	30451	30641	30781	30801	30971	3108		
30002	30012	30052	30062	30172	30182	30242	30302	30452	30642	30782	30802	30972	3108		
30003	30013	30053	30063	30173	30183	30243	30303	30453	30643	30783	30803	30973	3108		
30004	30014	30054	30064	30174	30184	30244	30304	30454	30644	30784	30804	30974	3108		
30005	30015	30055	30065	30175	30185	30245	30305	30455	30645	30785	30805	30975	3108		
30006	30016	30056	30066	30176	30186	30246	30306	30456	30646	30786	30806	30976	3108		
30007	30017	30057	30067	30177	30187	30247	30307	30457	30647	30787	30807	30977	3108		
30008	30018	30058	30068	30178	30188	30248	30308	30458	30648	30788	30808	30978	3108		
30009	30019	30059	30069	30179	30189	30249	30309	30459	30649	30789	30809	30979	3108		
30010	30020	30060	30070	30180	30190	30250	30310	30460	30650	30790	30810	30980	3108		

Lit. B à 500 Thaler = 1500 Mark.

| Serie |
|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 711. | 718. | 726. | 744. | 713. | 781. | 792. | 803. | 812. | 818. | 836. | 847. | 851. | 853. | | | |
| 31101 | 31171 | 31251 | 31431 | 31721 | 31801 | 31911 | 32021 | 32111 | 32171 | 32351 | 32461 | 32501 | 32521 | | | |
| 31102 | 31172 | 31252 | 31432 | 31722 | 31802 | 31912 | 32022 | 32112 | 32172 | 32352 | 32462 | 32502 | 32522 | | | |
| 31103 | 31173 | 31253 | 31433 | 31723 | 31803 | 31913 | 32023 | 32113 | 32173 | 32353 | 32463 | 32503 | 32523 | | | |
| 31104 | 31174 | 31254 | 31434 | 31724 | 31804 | 31914 | 32024 | 32114 | 32174 | 32354 | 32464 | 32504 | 32524 | | | |
| 31105 | 31175 | 31255 | 31435 | 31725 | 31805 | 31915 | 32025 | 32115 | 32175 | 32355 | 32465 | 32505 | 32525 | | | |
| 31106 | 31176 | 31256 | 31436 | 31726 | 31806 | 31916 | 32026 | 32116 | 32176 | 32356 | 32466 | 32506 | 32526 | | | |
| 31107 | 31177 | 31257 | 31437 | 31727 | 31807 | 31917 | 32027 | 32117 | 32177 | 32357 | 32467 | 32507 | 32527 | | | |
| 31108 | 31178 | 31258 | 31438 | 31728 | 31808 | 31918 | 32028 | 32118 | 32178 | 32358 | 32468 | 32508 | 32528 | | | |
| 31109 | 31179 | 31259 | 31439 | 31729 | 31809 | 31919 | 32029 | 32119 | 32179 | 32359 | 32469 | 32509 | 32529 | | | |
| 31110 | 31180 | 31260 | 31440 | 31730 | 31810 | 31920 | 32030 | 32120 | 32180 | 32360 | 32470 | 32510 | 32530 | | | |

Die vorliegend unter a aufgeführten ausgelösten Obligationen werden vom 1. Dezember 1887 ab, und die unter b aufgeführte Schuldcheine vom 1. Januar 1888 ab bei der Staatschuldenkasse in Dresden und der Post- und Telegraphenkasse in Leipzig, sowie laut den beständigen Bekanntmachungen des Königlichen Finanzministeriums und jahrl. getroffenen Beleihungen auch bei der Sächsischen Bank in Dresden und deren Filialen, bei Herrn Dr. Baumerstorfer in Bautzen, bei Herrn G. O. Hesemann in Bautzen und in Löbau und bei dem Vorsteherbüro in Bautzen i. S. bezahlt.

Notierung: Auf die mit D verzeichneten Nummern ist zielung nur gegen Einlösung der zu Stelle der ungültig gewordenen Originalpapiere ausgestellten Duplikate zu leisten. Die mit f bezeichnete Nummer ist mit Zahlungsperrre belegt.

II. In früheren Terminen ausgelöste, beziehentlich gekündigte, bisher noch nicht zur Einlösung gelangte Partialobligationen und Schuldcheine, deren Verjüngung ausgehört hat und deren Inhaber hierdurch zugleich aufgefordert werden, ihre Kapitalbeträge, mit Ausnahme der in Abteilung IIc mit f bezeichneten, mit Zahlungsperrre belegten Scheine, zu Verminderung fernerer Zinsenverluste, ungesäumt in Empfang zu nehmen, und zwar:

a) 3½ % Partialobligationen von den Jahren 1839 und 1841.

Som Jahr 1839.			Som Jahr 1841 (als 2. Serie bezeichnet)		
Lit. A à 50 Thlr.	Lit. B à 50 Thlr.	à 100 Thlr. = 300 Mark.	à 50 Thlr. = 150 Mark.		
Rr.	Zugelost am 1. Juli	Rr.	Zugelost am 1. Juli	Rr.	Zugelost am 1. Juli
678	1886.	1334	1886.	2685	1886.
1350	*			2950	*
1378	*			4322	1885.
				5994	1886.

b) 4% Schuldcheine vom Jahre 1860
à 100 Thlr. = 300 Mark.

Rummer	Zugelost am 1. Juli	Gefündigt für 1. Dez.	Rummer	Zugelost am 1. Juli	Gefündigt für 1. Dez.	Rummer	Zugelost am 1. Juli	Gefündigt für 1. Dez.
15193	*	1886.	17496	1882.	*	17906	*	1886.
15478	*	*	17499	*	1886.	19139	*	*
16790	*	*	17500	1884.	*	19505	*	*

c) 4% und 5%, bez. auf 4% wieder herabgesetzte, vormalss 5% Schuldcheine vom Jahre 1866.

4% Schuldcheine.

Lit. A à 100 Thlr. = 300 Mark.

Rr.	Serie	Zugelost am 1. Juli	Rr.	Serie	Zugelost am 1. Juli	Rr.	Serie	Zugelost am 1. Juli	Rr.	Serie	Zugelost am 1. Juli
2802	57	1886.	5498	110	1886.	9452	190	1886.	17011	341	1886.
2805	*	*	5499	*	*	9459	*	*	17036	*	*
2807	*	*	8215	165	*	9461	*	*	17037	*	*
2810	*	*	8216	*	*	9462	*	*	17046	*	*
2814	*	*	8217	*	*	9464	*	*	17047	*	*
2815	*	*	9149	183	1883.	9478	*	*	17601	353	*
2816	*	*	9902	185	1886.	9489	*	*	17610	*	*
5472	110	*	9204	*	*	9495	*	*	17611	*	*
5474	*	*	9206	*	*	16715	335	*	17612	*	*
5477	*	*	9212	*	*	16718	*	*	17613	*	*
5481	*	*	9215	*	*	16746	*	*	17614	*	*
5482	*	*	9217	*	*	17006	341	*	17615	*	*
5483	*	*	9219	*	*	17006	*	*	17616	*	*
5484	*	*	9220	*	*	17007	*	*	17617	*	*
5497	*	*	9451	190	*	17010	*	*	17618	*	*

Lit. B à 500 Thlr. = 1500 Mark.

Rr.	Serie	Zugelost am 1. Juli	Rr.	Serie	Zugelost am 1. Juli	Rr.	Serie	Zugelost am 1. Juli	Rr.	Serie	Zugelost am 1. Juli
30121	613	1886.	30375	638	1886.	30763	677	1886.	32474	848	1886.
30122	*	*	30376	*	*	30764	*	*	32475	*	*
30123	*	*	30377	*	*	30765	*	*	33963	997	*
30124	*	*	30378	*	*	30767	*	*	33964	*	*
30371	638	*	30761	677	*	32472	848	*	33965	*	*
30373	*	*	30762	*	*	32473	*	*			

5%, bez. auf 4% wieder herabgesetzte, vormalss 5% Schuldcheine.

Lit. A à 100 Thlr. = 300 Mark.

Lit. B à 500 Thlr. = 1500 Mark.

Rr.	Serie	Gefündigt für 2. Januar	Rr.	Serie	Gefündigt für 2. Januar	Rr.	Serie	Gefündigt für 2. Januar	Rr.	Serie	Gefündigt für 2. Januar
20888+	418	1885.	21982+	440	1885.	23980+	480	1879.	35915+	1192	1885.</td

Zweite Beilage zu N° 137 des Dresdner Journals. Freitag, den 17. Juni 1887, abends.

Liste

I. der in der 29.ziehung am 6. Juni 1887 serienweise ausgelosten 4prozentigen **Staatschulden-Rassettscheine vom Jahre 1869**, II. der früher ausgelosten, beziehentlich gefündigten, aber unerhoben gebliebenen, III. der im gerichtlichen Aufgebotssverfahren stehenden, abhanden gekommenen und IV. der der Staatschuldenverwaltung außerdem als verloren oder sonst abhanden gekommen angemeldeten dergleichen Scheine, beziehentlich Zinsleisten.

L. Im gegenwärtigen Termine ausgeloste Scheine.

Lit. A à 500 Thaler = 1500 Mark.

Rummer.											
1041	2940	4759	8338	12357	14616	15995	17934	22073	23412	25561	26060
1042	4321	4760	8339	12358	14617	15996	17935	22074	23413	25562	26061
1043	4322	4801	8340	12359	14618	15997	17936	22075	23414	25563	26062
1044	4323	4802	11441	12360	14619	15998	17937	22076	23415	25564	26063
1045	4324	4803	11442	14081	14620	15999	17938	22077	23416	25565	26064
1046	4325	4904	11443	14082	15141	16000	17939	22078	23417	25566	26065
1047	4326	4805	11444	14083	15142	16421	17940	22079	23418	25567	26066
1048	4327	4806	11445	14084	15143	16422	18441	22080	23419	25568	26067
1049	4328	4807	11446	14085	15144	16423	18442	23181	23420	25569	26068
1050	4329	4808	11447	14086	15145	16424	18443	23182	24481	25570	26069
1051	4330	4809	11448	14087	15146	16425	18444	23183	24482	26071	26070
1052	4331	4810	11449	14088	15147	16426	18445	23184	24483	26072	27941
1053	4332	4811	11450	14089	15148	16427	18446	23185	24484	26073	27942
1054	4333	4812	11451	14090	15149	16428	18447	23186	24485	26074	27943
1055	4334	4813	11452	14091	15150	16429	18448	23187	24486	26075	27944
1056	4335	4814	11453	14092	15151	16430	18449	23188	24487	26076	27945
1057	4336	4815	11454	14093	15152	16431	18450	23189	24488	26077	27946
1058	4337	4816	11455	14094	15153	16432	18451	23190	24489	26078	27947
1059	4338	4817	11456	14095	15154	16433	18452	23191	24490	26079	27948
1060	4339	4818	11457	14096	15155	16434	18453	23192	24491	26080	27949
1061	4340	4819	11458	14097	15156	16435	18454	23193	24492	26081	27950
1062	4741	4820	11459	14098	15157	16436	18455	23194	24493	26082	27951
1063	4742	4821	11460	14099	15158	16437	18456	23195	24494	26083	27952
1064	4743	4822	12341	14100	15159	16438	18457	23196	24495	26084	27953
1065	4744	4823	12342	14601	15160	16439	18458	23197	24496	26085	27954
1066	4745	4824	12343	14602	15981	16440	18459	23198	24497	26086	27955
1067	4746	4825	12344	14603	15982	17921	18460	23199	24498	26087	27956
1068	4747	4826	12345	14604	15983	17922	22061	24499	26088	27957	1019
1069	4748	4827	12346	14605	15984	17923	22062	23401	24500	26089	1021
1070	4749	4828	12347	14606	15985	17924	22063	23402	25541	26090	1024
1071	4750	4829	12348	14607	15986	17925	22064	23403	25542	26091	1254
1072	4751	4830	12349	14608	15987	17926	22065	23404	25543	26092	1255
1073	4752	4831	12350	14609	15988	17927	22066	23405	25544	26093	1272
1074	4753	4832	12351	14610	15989	17928	22067	23406	25545	26094	1821
1075	4754	4833	12352	14611	15990	17929	22068	23407	25546	26095	1825
1076	4755	4834	12353	14612	15991	17930	22069	23408	25547	26096	2745
1077	4756	4835	12354	14613	15992	17931	22070	23409	25548	26097	2746
1078	4757	4836	12355	14614	15993	17932	22071	23410	25549	26098	2748
1079	4758	4837	12356	14615	15994	17933	22072	23411	25550	26099	2750

Lit. B à 100 Thaler = 300 Mark.

Rummer.											
76	2139	8027	9365	10953	16941	20329	31042	34005	37343	46606	47019
77	2140	8028	9366	10954	16942	20330	31043	34006	37344	46607	47020
78	2141	8029	9367	10955	16943	20331	31044	34007	37345	46608	47021
79	2142	8030	9368	10956	16944	20332	31045	34008	37346	46609	47022
80	2143+	8031	9369	10957	16945	20333	31046	34009	37347	46610	47023
81	2144	8032	9370	10958	16946	20334	31047	34010	37348	46611	47024
82	2145	8033	9371	10959	16947	20335	31048	34011	37349	46612	47025
83	2146	8034	9372	10960	16948	20336	31049	34012	37350	46613	47026
84	2147	8035	9373	10961	16949	20337	31050	34013	37351	46614	47027
85	2148	8036	9374	10962	16950	20338	31051	34014	37352	46615	47028
86	2149	8037	9375	10963	16951	20339	31052	34015	37353	46616	47029
87	2150	8038	9376	10964	16952	20340	31053	34016	37354	46617	47030
88	5227	8039D	9677	10965	16953	20341	31054	34017	37355	46618	47031
89	5228	8040D	9678	10966	16954	20342	31055	34018	37356	46619	47032
90	5229	8041D	9679	10967	16955	20343	31056	34019	37357	46620	47033
91	5230	8042D	9680	10968	16956	20344	31057	34020			

Liste

- I. der in der 17. Ziehung am 7. Juni 1887 serienweise ausgelosten, im Jahre 1871 vom Staate übernommenen Löbau-Zittauer Eisenbahn-Aktien,
 II. der früher ausgelosten aber unerhoben gebliebenen und
 III. der im gerichtlichen Aufgebotssverfahren stehenden, abhanden gekommenen
 vergleichlichen Aktien.

I. Im gegenwärtigen Termine ausgelöste Löbau-Zittauer Eisenbahn-Aktien.

Lit. A à 100 Thaler = 300 Mark.						Lit. B à 25 Thaler = 75 Mark.					
Nummer.	Rummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Rummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.
626	3785	12894	15063	16012	16146	651	3035	3119	5278	10087	11546
627	3786	12895	15064	16013	16147	652	3036	3120	5279	10088	11547
628	3787	12896	15065	16014	16148	653	3037	3121	5280	10089	11548
629	3788	12897	15066	16015	16149	654	3038	3122	5281	10090	11549
630	3789	12898	15067	16016	16150	655	3039	3123	5282	10091	11550
631	3790	12899	15068	16017	18826	656	3040	3124	5283	10092	18851
632	3791	12900	15069	16018	18827	657	3041	3125	5284	10093	18852
633	3792	12976	15060	16019	18828	658	3042	3176	5285	10094	18853
634	3793	12977	15061	16020	18829	659	3043	3377	5286	10095	18854
635	3794	12978	15062	16021	18830	660	3044	3378	5287	10096	18855
636	3795	12979	15063	16022	18831	661	3045	3379	5288	10097	18856
637	3796	12980	15064	16023	18832	662	3046	3380	5289	10098	18857
638	3797	12981	15065	16024	18833	663	3047	3381	5290	10099	18858
639	3798	12982	15066	16025	18834	664	3048	3382	5291	10100	18859
640	3799	12983	15067	16126	18835	665	3049	3383	5292	11526	18860
641	3800	12984	15068	16127	18836	666	3050	3384	5293	11527	18861
642	12876	13785	15069	16128	18837	667	3101	3385	5294	11528	18862
643	12877	13786	15070	16129	18838	668	3102	3386	5295	11529	18863
644	12878	13787	15071	16130	18839	669	3103	3387	5296	11530	18864
645	12879	13788	15072	16131	18840	670	3104	3388	5297	11531	18865
646	12880	13789	15073	16132	18841	671	3105	3389	5298	11532	18866
647	12881	13790	15074	16133	18842	672	3106	3390	5299	11533	18867
648	12882	13791	15075	16134	18843	673	3107	3391	5300	11534	18868
649	12883	13792	16001	16135	18844	674	3108	3392	10076	11535	18869
650	12884	13793	16002	16136	18845	675	3109	3393	10077	11536	18870
3776	12895	13794	16003	16137	18846	9026	3110	3394	10078	11537	18871
3777	12896	13795	16004	16138	18847	9027	3111	3395	10079	11538	18872
3778	12897	13796	16005	16139	18848	9028	3112	3396	10080	11539	18873
3779	12898	13797	16006	16140	18849	9029	3113	3397	10081	11540	18874
3780	12899	13798	16007	16141	18850	9030	3114	3398	10082	11541	18875
3781	12890	13799	16008	16142	18851	9031	3115	3399	10083	11542	18876
3782	12891	13800	16009	16143	18852	9032	3116	3400	10084	11543	18877
3783	12892	15051	16010	16144	18853	9033	3117	5276	10085	11544	18878
3784	12893	15052	16011	16145	18854	9034	3118	5277	10086	11545	18879

Vorstehend ausgelöste Aktien werden vom 31. Dezember 1887 ab bei der Staatschuldenfeste in Dresden und der Lotterie-Darlehnsfeste in Leipzig sowie laut der regelmäßigen Bekanntmachungen des Königlichen Finanzministeriums und zufolge der sonst getroffenen Beschlüsse auch bei der Sächsischen Bank in Dresden und deren Filialen, bei Herrn Gd. Baumeister in Görlitz, bei Herrn G. E. Heydemann in Bautzen und in Löbau und bei dem Geschäftsvorstand in Plauen i. S. bezahlt.

II. In früheren Terminen ausgelöste, bisher noch nicht zur Einlösung gelangte Aktien, deren Verzinsung aufgehört hat und deren Inhaber hierdurch zugleich aufgefordert werden, ihre Kapitalbeträge, mit Zahlungssperre belegten Scheine, zu Vermeidung fernerer Verluste, ungesäumt in Empfang zu nehmen, als:

Lit. A à 100 Thaler = 300 Mark.						Lit. B à 25 Thaler = 75 Mark.					
Nummer.	Rummer.	Nummer.	Rummer.	Nummer.	Rummer.	Nummer.	Rummer.	Nummer.	Rummer.	Nummer.	Rummer.
5536	1886.	11369	1886.	13133	1886.	5001	1886.	7649	1886.	12268	1886.
5543	-	11630	-	13138	-	5002	-	7650	-	15039	-
5578	*	11631	*	13145	*	5003	*	10730	*	15042	*
5579	*	11632	*	13487	1885.	5005	*	10731	*	15043	*
5597	*	11637	*			5012	*	10742	*	18963	*
5600	*	11638	*			5016	*	10743	*	18964	*
7318	1885.	11640	*			5022	*	10750	*	18965	*
11358	1886.	11642	*			5023	*	11280	*	18961	*
11359	*	11647	*			5025	*	11294	*	18967	*
11362	*	13126	*			7640	*	11298	*	18973	*
11367	*	13127	*			7644	*	12252	*		

III. Im gerichtlichen Aufgebotssverfahren stehende, abhanden gekommene Aktien.

Lit. A à 100 Thaler = 300 Mark.						Lit. B à 25 Thaler = 75 Mark.					
Nummer.	Rummer.	Nummer.	Rummer.	Nummer.	Rummer.	Nummer.	Rummer.	Nummer.	Rummer.	Nummer.	Rummer.
7809.	7810.	10483.	10715.	13044.				6983.			
14946.	14947.	14948.	14951.	14952.							
14953.	14954.	14955.	17096.								

Die in voriger Ziehungsliste in Abteilung III aufgeföhrten Verlustnummern

Aktien Lit. B Nr. 8032 und 8167

haben sich erledigt und sind nunmehr in Wegfall gestellt worden.

IV. Der Staatsschuldenverwaltung außerdem als verloren oder sonst abhanden gekommen angemeldete 5%, resp. auf 4% herabgesetzte Scheine, beziehentlich Zinsleisten.

Serie I à 500 Thlr. = 1500 Mark.		Serie II à 100 Thaler = 300 Mark.	
Scheine.	Zinsleisten.	Scheine.	Zinsleisten.
Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.
—	—	24428, 24429, 56296.	46532.

Eigentliche gegenwärtiger Biehungsliste liegen bei sämtlichen Bezirksteuereinnahmen, sowie bei allen Städten, Bürgermeistern und Gemeinbevölkerungen des Landes zu übermanns Einsicht bereit; auch wird die Liste, soweit der Befehl reicht, jedem, der ein Interesse daran hat, auf Verlangen übergeben.

Dresden, den 6. Juni 1887.

Der Landtagssausschuss zu Verwaltung der Staatsschulden.

Bönisch. Löhr. Dr. Haberkorn. Graf v. Könneritz. Günther.

Liste

I. der in der 62. Biehung am 7., 8. und 9. Juni 1887 ausgelosten 4 prozentigen Staatsschulden-Kassenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66/68, II. der früher ausgelosten, aber unerhoben gebliebenen, III. der im gerichtlichen Aufgebotöverfahren stehenden, abhanden gekommenen und IV. der der Staatsschuldenverwaltung außerdem als verloren oder sonst abhanden gekommen angezeigten Scheine, beziehentlich Zinsleisten.

L. Im gegenwärtigen Termine ausgeloste Scheine.

Serie I à 500 Thaler = 1500 Mark.				Serie II à 100 Thaler = 300 Mark.			
Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.	Nummer.
256	21368	45930	63159	196	30350	49948	74198
277	22065	45980	63181	236	30384	49990	74412
316	22270	46451	63212	295	30469	50956	74810
967	22428	46591	63414	704	30508	50973	75097
1026	23386	46699	63603	1168	30623	50663	75111
1078	23450	46795	63665	1279	31008	50722	75126
1316	23756	46963	63672	1557	31243	50747	75659
1510	24859	46938	63880	1577	31413	50957	75720
1764	24902	47344	64301	1578	31757	51376	75971
1940	25282	47561	64583	1635	32148	51561	76016
1990	25463	47747	64626	2028	32513	51784	76320
2024	25889	48232	64792	2116	33098	51852	76402
2448	25959	48387	65464	3073	33218	52081	76487
2449	26060	48651	65716	3468	33273	52268	76514
2547	26340	48668	65990	3688	33952	52294	76670
2668	26356	48748	66067	4009	34210	52318	77024
2689	26439	48780	66085	4123	34244	52444	77337
2825	26888	48875	66143	4446	34324	52901	77452
3244	27017	48928	66319	4498	34583	52940	77468
3319	27309	48967	66527	5155	34611	53299	77545
3438	27378	49088	66710	5167	34743	53300	77747
3549	27549	49155	66838	6159	35776	54110	77969
3825	27894	49163	66918	6293	35815	54283	78021
4091	28130	49176	66939	6455	35898	54931	78232
4163	28340	49188	67072	6704	36136	56071	78358
4205	28412	49249	67244	6746	36272	56149	78404
4350	28447	49287	67399	6896	36290	56456	78746
4587	28553	49604	67400	7665	36507	56725	78813
4547	29071	49663	67456	7751	36748	56822	78872
5000	29149	49732	67677	7894	37551	57046	79923
5407	29417	49913	67801	7945	37573	57129	79198
5436	29510	49914	67864	8126	37640	57245	79254
5705	29650	49990	67943	8164	37666	57444	79321
6051	30126	50095	68064	8296	37811	57503	79385
6224	30383	50394	68183	8305	37865	58064	80396
6296	30393	50880	68329	8766	38313	58185	80421
6336	30532	51144	68618	9542	38573	58308	80654
6410	30772	51258	68863	9757	38659	59019	80677
6544	30962	51488	68967	9993	38771	59352	80932
6561	31015	51562	69072	10124	38872	59396	81025
7210	31323	52031	69174	10365	38951	59608	81219
7453	31386	52133	69206	10984	39206	59691	81940
7523	31621	52199	69336	11362	39440	59705	82304
7680	32292	52543	69602	11557	39619	59770	82264
7763	32857	52756	69847	11668	39737	59847	82571
7913	33022	52937	69875	11798	39875	59866	82577
8262	33409	53159	122897	40282	60126	82589	108188
8723	33613	53358	12901	40626	60275	83041	108195
8981	33646	53411	13218	40710	60398	83757	108268
9174	33741	53413	13614	40978	61701	83776	109337
9189	33948	53436	14093	41073	61073	83884	109375
9223	34039	53679	14290	41103	61250	83959	108440
9304	34127	53748	14292	61451	84799	108535	147776
9596	34279	53981	15072	61458	84832	108606	131601
9849	34951	54172	15329	61518	108879	131719	147983
9871	35015	54441	15782	61394	82265	109078	131937
9986	35858	54598	16472	61490	82604	109249	131947
10194	36214	54679	16615	61704	82729	85768	132404
10213	36318	54701	17584	61837	83224	86007	109564
10425	36701	55026	17927	61847	86087	109746	132462
10617	37152	55099	18267	61970	64168	86137	109913
10628	37490	55380	18311	62198	64267	86533	110089
10683	37512	55386	18351	62396	64428	86679	110101
10687	37549	55721	18448	62908	64944	86893	110169
11151	37855	55736	18463	62749	64979	86910	110275
11299	37993	55786	19159	62888	65073	86991	110412
12273	38107	56833	19953	62953	65085	87293	110420
12451	38641	56970	19972	63113	65164	88159	110604
12609	38672	56400	19984	63117	65346	88211	110702
12708	38958	56869	20018	63153	65377	88972	110711
12991	39166	56954	20030	63565	65526	89079	110945
13019	39206	57465	20249	63617	66165	89139	111788
13048	39208	57574	20359	63645	66165	89240	

Serie II à 100 Thaler = 300 Mark.

| Nummer. |
|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Rei. |
156681	156826	161586	164347	166161	168548	171062	173409	174987	177759	179578	181775	
156773	159423	161619	164454	166526	168557	171131	173526	175044	177786	179658	181791	
156865	159556	161633	164485	166640	168746	171170	173613	175417	177822	180062	182173	
156967	159568	161774	164762	166798	168905	171245	173796	175607	178102	180112	182297	
157053	159534	161880	164767	166806	169129	171359	173745	175758	178319	180172	182354	
157075	160027	161883	165146	166840	169247	171342	173809	175955	178346	180245	182429	
157430	160069	162045	165232	167025	169321	171374	173816	175944	178401	180308	182637	
157593	160128	162310	165351	167087	169343	171377	173865	176002	178428	180472	182758	
157726	160192	162535	165511	167160	169668	171405	174233	176076	178490	180749	182789	
157770	160662	162602	165544	167280	169708	171634	174236	176100	178549	180781	182804	
157982	160635	162708	165572	167366	169725	171679	174296	176176	178627	180785	182967	
158108	160685	163202	165593	167554	169950	171812	174362	176325	178843	181213		
158441	160439	163759	165664	167717	170051	172209	174436	176734	178869	181301		
158542	160453	163805	165749	167900	170320	172321	174458	176855	178992	181368		
158657	160630	164114	165844	168099	170495	172557	174535	177043	179246	181540		
158673	160926	164139	165908	168268	170683	172560	174590	177389	179292	181621		
158907	160628	164213	165912	168291	170728	173103	174797	177628	179340	181722		
159295	161227	164299	166090	168334	170848	173330	174928	177701	179522	181727		

Borchstein aufgelöste Scheine werden vom 1. Januar 1886 ab bei der Staatschuldenverwaltung in Dresden und bei der Poststelle berdeckscheide in Leipzig, sowie fast der bedeckende Belastungen des Königlichen Finanzministeriums und zu folge der jüngst getroffenen Schleifungen auch bei der Königlichen Post in Dresden und deren Filialen, bei dem Dr. Bauermeister in Dresden, bei dem G. & H. Henselmann in Bautzen und in Löbau, bei dem Vorstandsorten in Görlitz und beziehentlich bei den auf der Rückseite der Scheine genannten Buchdruckereien bezahlt.

Kurzzeitung. Auf die mit D versehenen Nummern ist Zahlung nur gegen Einlieferung der an Stelle der ungültig gewordenen Originalpapiere ausgetauschten Dokumente zu leisten.

II. In früheren Terminen ausgelöste, bisher noch nicht zur Einlösung gelangte Scheine, deren Verzinsung ausgehört hat und deren Inhaber hierdurch zugleich aufgefordert werden, ihre Kapitalbeträge, mit Ausnahme der mit + bezeichneten, mit Zahlungssperre belegten Scheine, zu Verminderung fernerer Zinsverluste, ungesäumt in Empfang zu nehmen, als:

Serie I à 500 Thaler = 1500 Mark.

Nummer.	Rücklosges- termin.		Nummer.										
	Rei.	Rei.											
1256	—	1886.	16961	—	1886.	31581	1886.	—	47052	—	1886.	60109	—
2031	—	—	17564	—	—	32550	—	1886.	47915	—	—	64621	—
3218	—	—	18996	—	—	33142	—	—	49100	1886.	—	65103	—
4070	—	—	20996	1884.	—	34768	—	—	49603	—	—	65593	—
6162	—	—	21783	—	1886.	34779	1878.	—	51630	—	1886.	65666	—
9400	1886.	—	21786	1886.	—	38100	1886.	—	52786	—	—	65985	—
10008	—	—	23239	—	1886.	41045	1886.	—	53028	—	—	66082	—
10089	—	1886.	23660	1886.	—	42911	—	—	53843	—	—	66132	—
10450	1886.	—	23895	—	1886.	43707	—	—	55008	—	—	67020	—
10628	—	—	25688	—	—	44539	—	—	57050	1885.	—	67772	—
10654	—	—	26081	—	—	45049	1886.	—	57445	1886.	—	69153	—
11165	—	—	28293	—	1886.	45919	1886.	—	57645	—	—	69574	—
11970	—	—	28445	1886.	—	46177	—	—	59291	—	—		
12407	—	1886.	29278	—	—	46928	—	—	59385	—	—		
16332	—	—	30096	—	1886.	47037	—	—	60016	—	—		

Serie II à 100 Thaler = 300 Mark.

Nummer.	Rücklosges- termin.		Nummer.										
	Rei.	Rei.											
369	1886.	—	26154	1886.	—	43738	—	1886.	65419	—	1886.	99663	1881.
983	—	1886.	26182	—	—	44000	—	—	65536	1886.	—	100640	—
2044	—	—	26226	—	1886.	44817	1886.	—	67410	—	—	101473	—
5189	—	—	26721	—	—	44982	—	1886.	69186	—	—	101686	—
5618	—	—	27230	1882.	—	45044	1874.	—	69581	1883.	—	102059	1886.
7421	—	—	27985	—	1886.	46248	1871.	—	70484	—	1886.	102211	1886.
7984	1886.	—	28452	—	—	47333	—	1886.	72297	—	—	102605	1886.
8483	—	—	29216	1886.	—	48193	—	—	73277	1886.	—	103317	—
8534	—												

Sofnung.
zernia.

I. Job.

1886.

—

1886.

—

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

1886.

—

</div

